

# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Saallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 211.

Saalle, Sonnabend den 9. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. Septbr. Se. Majestät der König ist heute früh von Baden-Baden hier eingetroffen.

Außer der schon mitgetheilten eigenhändigen Aufzeichnung des Königs von Preußen über seine Unterredung mit dem Kaiser Franz Joseph am 3. August 1863, welche Aufzeichnung am 4. August nach Wien gesandt wurde, veröffentlicht das „Staatsarchiv“ von Legiti und Klausold auch das Österreichische Promemoria, welches als Antwort darauf dem König von Preußen mit der erneuerten Einladung zum Fürstentag am 7. August durch einen K. K. Flügeladjutanten nach Gastein überbracht wurde. Letzteres Actenstück lautet:

Aus dem Umstände, daß Se. Maj. der König von Preußen die Ansuchen des Kaisers über die Unerlässlichkeit einer Reform der deutschen Bundesverhältnisse als begründet erachtet haben, schloß der Kaiser die Hoffnung auf ein Günstigeres auch darüber, daß die Reformfrage eine außerordentliche, als dem Geiste der frühesten und fruchtbarsten Verträge entsprechende Methode der Behandlung erfordere. Des Königs Majestät erhoben zwar gegen das bürgerliche Mittel einer persönlichen Besprechung der deutschen Fürsten den Einwand, daß es an der nöthigen Vorbereitung für eine so weittragende Beratung fehle und daß es gewagt sei, die Fürsten auf die Gefahr hin, daß sie sich nicht vereinigen würden, über einen Gegenstand in Berlin zu versammeln, der nach allen Seiten hin so reichlich erwogen werden müsse. Allein da die deutsche Reformfrage seit Jahren nach allen Richtungen hin erwogen worden ist, da in den Kongressen maßvoller Material nach und nach fruchtlos aufgehäuft liegt, und da sich der Weg bloßer ministerieller Konferenzen noch jedesmal als unpraktisch erprobt hat, so wird man den Gedanken Sr. Maj. des Kaisers begreifen, daß es sich nicht darum handeln könne, das schon so oft geübte Experiment weitläufiger Verhandlungen zu wiederholen, sondern daß den deutschen Fürsten unmittelbare Gelegenheit zu einem enlichen durchgreifenden Entschlusse geboten werden sollte. Eine Garantie für den gewünschten Erfolg wird allerdings niemals in voraus geboten werden können, aber ebenfals dürfte die Motive zur Einigung sich in einer Verammlung der Fürsten Deutschlands ungleich härter geltend machen als in einer übermaligen der Hofline der Geschäftsmänner abgemessenen Unterhandlung. Nur den Gegnern schloß, zuerst ein Ministerkongress und dann erst einen Fürstentag einzuberufen, dürfte schwer zu entgegen sein, daß es das letztere nicht mehr bedürfen würde, im Fall die ersteren zum Ziel führte. Wenn der König in Bezug auf den Wunsch der Kaiser des Vertretungsorgans am Bunde gegen die Wahl von Delegirten aus den bestehenden Ständeversammlungen Bedenken äußert, so soll nicht verkannt werden, daß, wenn in den letztern ein oppositioneller Geist vorherrscht, dieser Geist auch in den Bundesversammlungen große Schwierigkeiten wird hervorbringen können. Allein gegen solche Ausstellungen werden directe Wahlen zu einem Bundesparlament noch viel weniger ein Schutzmittel darbieten, da dem Vorschlag des Königs, ein gleiches durchaus conservatives Wahlreglement für alle Staaten aufzustellen, der Einwand völliger Unausführbarkeit entgegenstehen dürfte. Denn der Begriff eines Föderativverhältnisses entspricht jedenfalls die Vertretung der Staatsverfassungen weit mehr als ein direct gewähltes Gesamtparlament, und zur Ausübung beschließender Befugnisse in Bundesangelegenheiten dürfte eine Institution der ersten Art sich unbedingt besser eignen als eine mit den großen politischen Verhältnissen in Wien und Berlin in keinem Zusammenhang stehende Repräsentativversammlung am Bunde. Was schließlich die Bildung des Directoriums aus fünf Mitgliedern betrifft, so hat sich diese Combination Sr. Maj. dem Kaiser nicht bloß aus innern Zweckmäßigkeitsgründen, sondern besonders auch aus dem Grunde erwöhnen, weil Oesterreich und Preußen zur Zeit der Dreiebener Conferenzen bereits über das Princip eines Vollenziehungsorgans von fünf Stimmen unter sich einig waren. Die Schwierigkeit, dem Directorium den unbedingten Staaten gegenüber ausgedehnte Befugnisse zu verleihen, läßt sich nicht in Abrede stellen, doch dürfte diesem Einwand die Spitze dadurch abgebrochen werden können, daß grundsätzlich das Recht, zum Mitglied des Directoriums gewählt zu werden, sämmtlichen deutschen Fürsten durch eine passende Einrichtung gewahrt würde.

Gegen Johann Jacoby schwebt nicht nur die in nächster Woche in Mohrungen zur Verhandlung kommende, gegen 17 Abgeordnete der Provinz Preußen gerichtete Anklage, nicht nur die dreifache Anklage wegen des Lebensbundes, „Heinrich Simon“, sondern es haben hier auch schon vor einiger Zeit Vernehmungen stattgehabt wegen der Veröffentlichung seiner Vertheidigungsrede vor dem Stadtgerichte, zu denen neulichst auch eine Vernehmung wegen Veröffentlichung der Vertheidigungsrede vor dem Kammergerichte hinzugekommen ist.

Die Dienstags- wie Mittwochsnummer des „Social-Demokrat“ sind wieder polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Mit der Discout-Erhöhung der Preussischen Bank vom 4. d. M. ist der Zinssfuß für Darlehen auf Gold und Silber in Münzen und Barren auf 4 1/2 % erhöht worden.

Die Leipziger Bank hat am 4. d. M. den Discout für Wechsel und Anweisungen auf 5 % erhöht.

Zinten, d. 5. September. Der Bürgermeister Schrempf, dessen Name in den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Lettau'sche Wahl anerkannt genannt wurde, ist von der Regierung zu Königsberg im Wege des Disciplinarverfahrens seines Amtes entsetzt worden. Dieser Urtheilspruch ist mit einer Stimme Majorität gefällt worden. Den Hauptgrund für die Dienstentlassung des Hrn. Sch. enthält folgender Passus des Erkenntnisses:

„Dazu tritt die ganz besondere Erwägung, daß Angeklagter, seiner politischen Meinung nach liberal, wie er solches auch durch Abgabe seiner Stimme im Sinne der Fortschrittspartei documentirt hat, durch einzelne Handlungen den Verdachte, seine Auctorität, seine amtliche Gewalt zu politischen Zwecken für jene Partei auszubenten, Raum giebt. Das ist namentlich auch durch die von ihm im Jahre 1863 vorgenommene Unterdrückung einer conservativen, an die Staatsregierung gerichteten, bereits in Umlauf gesetzten Adresse in unzweideutiger Weise geschehen. Bei den bezüglichen Verwaltungszuständen in Zinten, wo es vor Allen darauf ankommt, das Ansehen der Behörden den politischen Wählerkreisen gegenüber in fester Geltung zu erhalten, ist ein solcher Bräuter aber nicht am Platze, der sein Amt gröblich verlehrt, sich auch des Vertrauens, was dasselbe erfordert, verlustig gemacht hat und von welchem zu dem eine Besserung nicht zu erwarten steht. Aus diesen Gründen mußte, wie geschehen, seine Dienstentlassung ausgesprochen werden.“

Zur Geschichte der erwähnten conservativen Adresse sei bemerkt, daß dieselbe von einer Privatperson verfaßt, und dem Amtsbienner des Magistrats übergeben worden war, welcher sie während seiner Amtstunten ohne Erlaubnis des Bürgermeisters, seines Vorgesetzten, folportirte und beim Sammeln von Unterschriften den Leuten ganz andere Dinge vorlas, als eigentlich in der Adresse standen. Diefem doppelten Mißbrauche glaubte der Bürgermeister Sch. steuern zu müssen. Uebrigens hat sich derselbe während seiner ganzen Amtsführung der Liebe und des Vertrauens seiner Mitbürger in hohem Grade zu erfreuen gehabt und selbst seine politischen Gegner können ihm ihre Achtung nicht verlagern und bedauern den Schritt der Königsberger Regierung. Wie wir hören, bewirbt sich Herr Sch. um die Stelle eines Secretärs der danziger Kaufmannschaft. (Danz. Btg.)

Karlsruhe, d. 4. September. Heute ist der Tag der Wahlmännerwahl zur Kreisversammlung, dem Organ der durch das Verwaltungsgesetz von 1864 begründeten Interessenvvertretung. Nichts hat der Ultramontanismus im Bunde mit den „Unzufriedenen“ des hohen Adels gesparrt, um endlich festen Fuß in einem Stück des Staatslebens zu fassen; alle Kasinoleute wurden zusammengetrommelt, die Juden als Triebfedern der liberalen Parteien verschrien, bekanntlich eines der beliebtesten Mittel der conservativ-gläubigen Staatsweisheit, sogar ein Hirtenbrief mahnte die Gläubigen zum Sturz der Mißregierung im Lande Baden. Die guten Leute stellten sich offenbar die Kreisversammlungen als Provinzial-Landtage vor, auf welchen sie auf ihre Fäçon Politik treiben wollten. Nach den in der Geschwindigkeit gesammelten Ergebnissen ist das auf den Hauptpunkten des Landes mißlungen; allerdings sind diese Nachrichten nur fragmentarisch, wo sie aber aus urkatholischen Gegenden kommen, doch bezeichnend genug. Jedenfalls wurde diesmal durch die wüste ultramontane Agitation auf der Eifer der freisinnigen Leute geweckt, von einer Volkspartei kann man nicht reden, weil man keine Parteiorganisation hat. Von einer Einwirkung der Regierung aber kann man sicher diesmal auch nicht reden; im Gegentheil, die unter der Leitung des auswärtigen Ministeriums stehende „Karlsr. Btg.“ hat nicht ein einziges Wort über die Kreiswahlen gebracht, weder der ersten Mißbilligung noch der ruhigen Vertheidigung, obgleich das Wesen der gegnerischen Presse ein solches täglich herausforderte. Dies Schweigen wurde bemerkt und natürlich auch gedeutet.

Oesterreich. Die Concessionen an Ungarn gehen immer noch fort, und besonders bemerkenswerth ist es, daß sie den Magyaren auf Kosten desjenigen Ungarischen Nebenlandes zugewandt werden, das sich

am Wiener Reichsrath betheiliget, also die Februar-Verfassung anerkannt hat, das ist Siebenbürgen. Siebenbürgen wird dafür bestraft, und zwar ganz offen und ausdrücklich, daß es sich nicht zu der Ungarischen Opposition gehalten, sondern den Aufforderungen der Wiener Regierung gefolgt ist. Diefen Concessionen an die Ungarische nationale Partei gegenüber, erwartet nun das Ministerium eine große Nachgiebigkeit, ja ein gewisses Entgegenkommen Seitens der Liberalen in Ungarn. Es ist auch bis jetzt wahrscheinlich, daß diese Voraussetzung sich erfüllen und daß der Friede zwischen Oesterreich und Ungarn noch in diesem Jahre wieder hergestellt werden wird.

### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Unter der Ueberschrift: „Die Gasteiner Uebereinkunft und die Volkszeitung“ polemisiert die „Provinzial-Correspondenz“ gegen mehrere Artikel der „Volks-Ztg.“, welche die Gasteiner Uebereinkunft als eine schwere Niederlage Preußens dargestellt hätten, im Widerspruch mit den wirklichen Ergebnissen derselben, und sucht nachzuweisen, daß die Politik der „Volks-Ztg.“ in der schleswig-holsteinischen Frage, sowie die der Mehrheit des Abgeordnetenhauses, welche die Einschickung des Herzogs von Augustenburg durch den deutschen Bund angestrebt habe, die seither für Preußen und Deutschland errungenen Erfolge nicht hätte herbeiführen können. Nach der „Provinzial-Correspondenz“ soll die Uebereinkunft von Gastein von neuem den Beweis geliefert haben, daß die Gemeinschaft mit Oesterreich, welche der sicherste Weg zur Befreiung der Herzogthümer gewesen wäre, nicht minder dazu führe, den berechtigten Erwartungen Preußens in Betreff einer engen Verbindung der Herzogthümer mit unserem Staatswesen Befriedigung zu verschaffen.

Der Pariser Correspondent der „Times“ erzählt, Herr v. Bismarck habe eine Woche vor der Gasteiner Conferenz dem Prinzen Friedrich von Augustenburg durch den bayerischen Minister, Grafen v. d. Pforden, eine letzte Eröffnung machen lassen, des Inhalts, daß der Prinz, wenn er für gut fände, nach Gastein zu gehen und die ihm von Preußen vorgeschlagenen Bedingungen anzunehmen, noch in der letzten Stunde als Preußens Candidat für die Landeshoheit in den Herzogthümern anerkannt werden würde. Der Prinz erwiderte, daß er warten wolle, bis die beiden Cabinette sich über die allgemeine Frage geeinigt hätten. Nach Empfang dieser Antwort schickte Herr v. Bismarck sich an, die Angelegenheit als eine Oesterreichisch-Preussische in der schon bekannten Weise zu ordnen. Einige glauben, daß der Herzog jene Antwort gegeben habe, weil er eine Verständigung der beiden Deutschen Großmächte zu den Unmöglichkeiten rechnete und sich auf diese Unmöglichkeit verließ. Derselbe Correspondent, der übrigens die Ablehnung des Anerbietens durch den Prinzen gerechtfertigt findet, tritt der „Morning Post“ entgegen und bezeichnet ihre Enthüllungen über die geheimen Artikel zum Gasteiner Vertrage als unwahr.

Den Hamburger Journalen wird übereinstimmend berichtet, daß die Oberbeamtenposten in Schleswig vorwiegend durch Dänisch-Gesinnte besetzt werden: zum Amtmann Bonderns soll Arthur v. Rentlow ernannt sein. Die Entlassungen erfolgen in großer Zahl. Der „Alt. M.“ nennt als erfolgt die von Amtmann Kraus von Flensburg, Kjæer von Habersleben, Thomsen von Husum, Nisch, Polizeimeister in Flensburg, und Bürgermeister Reimers von Schleswig. Ueber die Befetzung der Posten durch Dänischgesinnte sagen die äußerst preussensfreundlichen „Hamb. Nachrichten“ (in einem Schleswiger Briefe): Als künftigen Amtmann von Flensburg hört man den Bureauchef unter der obersten Civilbehörde, Grafen Traugott Baudissin, bezeichnen. Ueber die Persönlichkeit des künftigen Polizeimeisters verläutet bisher nichts Bestimmtes, doch wird ein Gericht vielfach colportirt, nach welchem dieser Posten für ein Werkzeug des glücklich besiegten dänischen Regiments bestimmt sei. Durch eine derartige Wahl würde natürlich Niemand in höherem Grade verstimmt werden, als die aufrichtigsten Freunde Preußens, denn nichts wäre mehr geeignet, die so dringend notwendige Verständigung mit Preußen auf Jahre hinauszuschieben, als die Anstellung von Personen, an welcher der Fluch des Dänenhums haftet. Das Land bedarf eines starken und geachteten Regiments; und wenn wir auch einerseits sehr wohl einsehen, daß Preußen mit manchen der bisherigen Beamten seine Ziele nicht glaubt fördern zu können, so ist es uns andererseits doch nicht minder klar, daß jene Elemente, die gestern noch der dänischen Demokratie mit Hingebung dienten und heute sich gar zu gerne als die wahren Vertreter des monarchischen Princips bewundern lassen möchten, den wohlwollendsten Intentionen der preussischen Regierung einen noch größeren Hemmschuh anlegen würden, als die enragirtesten Augustenburger es vermocht hätten. Glaubt man in dem unabhängig gebliebenen Theil des hiesigen Beamtenstandes nicht die passenden Persönlichkeiten zur Befetzung der einflußreichsten Stellen finden zu können, so ziehe man lieber vorläufig tüchtige preussische Kräfte ins Land, damit wäre dem Interesse Preußens und unseres Landes unendlich viel besser gedient, als mit der Reactivierung von Leuten, die ihrer Vergangenheit nach keinen günstigen Einfluß auf das Volk ausüben können.

Ueber die Regierung des Herzogthums Schleswig schreibt die „Proc.-Corr.“: Vom 15. d. ab wird der neue Gouverneur General Frh. v. Manteuffel die gesammte Regierung des Herzogthums Namens Sr. Maj. des Königs leiten. Die eigentliche Verwaltung wird der bisherige Civil-Commissar Frh. v. Zedlitz, dessen Umsicht und Thatkraft sich in der schwierigen Stellung seither durchaus bewährt hat, auch weiter fortführen.

Vom Ausschuss der Schleswig-Holsteinischen Vereine ist durch ein Rundschreiben zur Beschickung einer auf Freitag, den 8. d. Mts., in Neumünster anberaumten Delegirten-Versammlung aufgefordert.

### Stellen.

Die Anwerbungen haben im Kirchenstaate bis jetzt nur negative Ergebnisse geliefert: die Römer finden das Handgeld zu klein, das

Boos, bloße Unterdrückungsmaschine zu werden, zu wenig beneidenswert; aus dem Auslande dagegen heßt man, wie der „Independance Belge“ aus Rom geschrieben wird, „Waare erster Qualität“ zu erhalten, obwohl die Finanznoth keine großen Angebote gestattet; man rechnet auf die Unterstützung der besreudeten Höfe. Die Römer beschäftigen sich jedoch augenblicklich mehr mit der Hundsteuer, die der Senator von Rom eingeführt hat, als mit der Vermehrung ihrer Vaticanus-Bertheidiger.

### Frankreich.

Paris, d. 6. Septbr. Diesen Abend geht der Kaiser von Fontainebleau nach Biarritz. In diesem Jahre wird das Hofgepränge glänzender als bei früheren Gelegenheiten werden, weil den spanischen Herrschaften an solchen vorläufigen Dingen das Herz hängt. Eine Abtheilung der Hundertgarden ging deshalb voraus. Die Zusammenkunft mit der spanischen Isabella findet am 9. in San Sebastian statt; dieselbe hat auch schon ein Pfand gegeben: sie wird in diesen Tagen den Marquis von Tagliacarne, den italienischen Gesandten, feierlich empfangen, damit ihr derselbe den Prinzen Amadeus offiziell vorstellen kann, also den Sohn des im Kirchenbanne befindlichen und als Taufpathe nicht zugelassenen Victor Emanuel. Die Königin Christine traf gestern von ihrer spanischen Reise wieder auf ihrem Schloß des Montefir bei Havre ein. Der preussische Gesandte befindet sich bereits unterwegs nach Biarritz, wo auch Herr v. Bismarck während der Dauer des Hoflagers in dem freundlichen Pyrenäenabate erwartet wird. Wer für wenig Geld eine Reise durch Frankreich machen will, kann die Luftfahrten benutzen, welche die Südbahn während der Festlichkeiten in Biarritz und Bayonne anordnet. — Der „Moniteur“ beschäftigt sich schon wieder in schmeichehafter Weise mit Preußen; wir werden dadurch jedoch weniger von den Fortschritten, die Preußen in der Civilisation, als von den Fortschritten, die der französische Gesandte am Hofe des Schah macht, überzeugt. Der Glanz, der einst in London und Mittelafrika den englischen Namen umgab, ist verblüht; der Ozean und der Kaiser der Franzosen sind die Größen, welche bei den asiatischen Halbbarbaren gefürchtet und bewundert sind. — Dem „Moniteur“ schreibt man auch vom dem Besuche, den 2000 Nordschleswiger in Kopenhagen abstateten, „um Zeugnis für ihre Anhänglichkeit an Dänemark abzuliegen, mit dem sie durch Gemeinschaft der Abstammung und der Sprache innig verbunden sind.“

### Telegraphische Depeschen.

Kiel, d. 7. Sept. Die „Kieler Zeitung“ theilt mit, daß gestern die Berathung von Mitgliedern der Holsteinischen Stände in einem Privathause stattgefunden hat, nachdem auf Befehl der Regierung die Aula der Universität verschlossen worden. Erschienen waren 31 Abgeordnete aus dem Stände der Geistlichkeit, der Städte und der Bauern; aus dem Adelsstande war Niemand erschienen. Die Versammlung beschloß, eine Eingabe an den Bund zu richten, die eine Wahrung der alten Landeshoheit und einen Protest gegen die Zerstückelung der Herzogthümer enthalten und in welcher eine Berufung des Landtages verlangt werden soll. Die Versammlung constatirte ihre Bereitwilligkeit, den Nationalforderungen zu genügen. — Dasselbe Blatt erfährt aus Rendsburg, daß May gestern nach Perleberg abgeführt worden ist.

Altona, d. 7. Sept. Wie die „Altonaer Nachrichten“ vernehmen, bleibt die Preussische Feldpost in Altona in ihrem bisherigen Umfange bestehen und wird auch künftighin die Briefe der Oesterreichischen Belagerung in Holstein besorgen. — Die Ausgabe der heutigen „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“ ist vollständig inhibirt worden; sämtliche Exemplare wurden confiscirt, wie man vermuthet, wegen eines Artikels gegen die fortbauende Haft May's.

Rendsburg, d. 7. Septbr. Vor dem heute hier eingetroffenen General Lieutenant v. Manteuffel fand eine Parade der hier garnisonirenden Oesterreicher statt. Der General besuchte darauf das preussische Lazareth.

Florenz, d. 7. Septbr. Das Parlament ist durch ein Decret aufgelöst. Die Neuwahlen finden am 22. October, die Eröffnung des Parlaments am 15. November statt.

Paris, d. 7. Septbr. Wie der heutige „Moniteur“ meldet, ist der Kaiser mit der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen gestern nach Biarritz abgereist. — An allen Häfen und Zollämtern des Reichs ist die Einfuhr und der Durchgang aller der Hinderrace gehöriger Thiere, welche aus England, Belgien und Holland kommen, sowie die Einfuhr und der Durchgang von frischen Häuten und anderen frischen Abgängen dieser Thiere wegen der Rindviehseuche gänzlich verboten worden. — Der gestrige „Abend-Moniteur“ demontirt die Nachricht, daß der französische Post-Dampfer „Progrès“ in dem sardinischen Hafen Portoforco durch Klittenkähle empfangen und noch anderweit insulirt worden sei. Der „Moniteur“ constatirt, daß nur der italienische Sanitätspolizei-Beamte dem französischen Schiffe das Einlaufen in den Hafen verweigert habe.

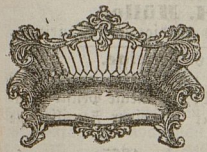
Cherbourg, d. 7. September. Die hier stationirten Geschwader, die morgen abgehen sollten, werden bis auf weitere Ordre hier bleiben.

London, d. 7. September. Nach dem heute erschienenen Bankausweise beträgt der Notenumlauf 21,701,735 (Zunahme 102,675), der Baarvorrath 14,322,275 (Abnahme 167,337), die Notenreserve 6,370,405 (Abnahme 247,404) Pf. St.

New-York, d. 26. August. Die demokratische Convention des Staates Ohio hat beschlossen, die verfassungsmäßige Wiederherstellung der Union zu unterstützen, sich aber gegen die Vertheilung des Stimmrechtes an die Regier und den Fortbestand des Krieges ausgesprochen.

## Bekanntmachungen.

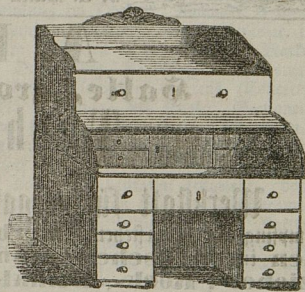
Der **Ein- und Verkauf** von **Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anleihenloosen**  
wird billigt besorgt durch  
**N. R. Levy**, Markt Nr. 10 in Halle.



**== R. Bethmann ==**  
**- in Halle a/S., -**  
**== große Steinstraße Nr. 63, ==**

empfehlte dem hochgeehrten Publikum sein

**Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin,**  
und sichert bei schöner Auswahl, gediegenen und geschmackvollen Waaren die  
**reellste Bedienung.**



**R. Bethmann,**  
große Steinstraße Nr. 63.

### S. Pintus,

#### Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Lager,

bietet bereits sämmtliche für die Herbst- und Winter-Saison erschienene  
**Nowautés** in einer sehr geschmackvoll großen Auswahl dar.

### S. Pintus,

#### Confections-Lager für Damen,

ist mit allen neuen Pariser Modells in **Mänteln, Paletots und**  
**Jacken** auf's Reichhaltigste ausgestattet.

#### Geschäfts-Anzeige.

Schülershof Nr. 7. Verkaufstokal der **Hallischen Schneider-Association**, Schülershof Nr. 7.  
empfehlte zur gütigen Beachtung einem geehrten hiesigen und answärtigen Publikum zur bevorstehenden Sai-  
son ihr gut assortirtes Lager von Tuchen und Buckskin zc. zu billigen aber festen Preisen. **Der Vorstand.**

## Großer Ausverkauf!

### Die Berliner Kleiderhalle, gr. Ulrichsstraße 54,

verkauft, wegen überfüllten Lager's, einige Hundert **Herbst- und Winterröcke** in feinstem nie-  
derländer Buckskin (vorjährige Façon) von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. an. Ebenso einige Hundert **Beinkleider**  
in dickem **Winter-Buckskin** von 3 Thlr. an.

Außerdem ist das Lager mit allen Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison auf's Reichhaltigste assortirt.

**!! Knaben-Anzüge in großer Auswahl !!**

### Zum schleunigen Ausverkauf

sind mir von einer der größten **Berliner Damen-Mäntel-Fabriken** mehrere Hundert **Mäntel** und  
**Jacken**, nach den neuesten **Berliner, Pariser und Londoner Façons**, zum Verkauf übergeben, worauf  
ich mir ein geehrtes Publikum besonders aufmerksam zu machen erlaube, da so etwas nicht wieder vorkommt.

Hochachtungsvoll

**S. Kroner,**

54 große Ulrichsstraße 54.

**Dentifrice universel**, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, à Fl. 10 Sgr.  
**Concentrirte Gallenseife**, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von  
Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Bäder, und daher bei den Hausfrauen unge-  
mein beliebt, à Stück 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. und 1 Packet zu 4 Stück 8 Sgr.  
**Fliegenwasser**, à Fl. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. Für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell tödtend.  
**Aromatische Kräuterseife**, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt  
als feinste und beste Toiletenseife à Stück 5 Sgr. **C. Haring**, Brüderstraße 16.

**Schöne neue Cabinet-Uhren**, sicher gehend, versendet gegen franco  
Einsendung von 1 R<sup>th</sup> mit 2jähr. Garantie. **Schein Adolf Osterloh**,  
**Uhrenfabrikant in Rudolstadt**, Nr. 413, obere Marktstraße.

NB. Die massenhaften Anerkennungschriften über diese Uhren, welche für Jedermann bei  
mir zur Einsicht bereit liegen, sind der beste Beweis für die Güte und Brauchbarkeit derselben.

#### Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut mit 500 Areal ist Familien-  
Verhältnisse halber für nur 28,000 R<sup>th</sup>. sofort  
durch mich zu verkaufen.

Zeig, den 1. September 1865.

**S. Müller**, Brühl 472.

#### Agentur-Gesuch.

Ein junger thätiger Kaufmann sucht für  
„Halberstadt“ die Vertretung einer leistungs-  
fähigen Stärke-Fabrik.

Näheres unter der Adresse: A. A. 6. poste  
restaute Halberstadt.



# Peru-Guano à Thlr. 4 1/2

von **Mutzenbecher** unter Garantie der Aechtheit u. 15 à 16 %  
ff. ged. Knochenmehl u. Superphosphate, beste Qualität bei  
**J. G. Mann & Söhne.** Läger a. d. Saa'e — am M.-L. Bahnhof.

## A. R. Korn

**Halle, große Ulrichsstraße 7,  
Tuch-Handlung**

verbunden mit

**Werkstatt für elegante, solide Herren-Garderobe,**

empfang für bevorstehende Herbst- und Winter-Saison die Neuheiten in englischen, französischen und deutschen Ueberzieher-, Rock-, Beinkleider- und Westen-Stoffen in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl, und empfiehlt solche unter Zusage reeller und billiger Bedienung.

Fussteppiche und Fussdeckenzeuge in allen Qualitäten, Bett- und Pult-Vorleger, Angora-Felle, Cocos-Fuss-Abtreter, Reisedecken, schlafdecken, Pfordecken empfiehlt in großer Auswahl billigt  
**A. R. Korn.**

## Gummi-Schuhe

mit und ohne warmes Futter, bester Qualitäten,

**Filz-Schuhe und Stiefel**

mit Gummi-sohle und Besatz,

**Regen-Röcke, Regen-Gamaschen**

empfehl in großer Auswahl

**A. R. Korn.**

## Livre-Knöpfe,

sowie Knöpfe für Post-, Steuer-, Polizei-Beamte, Bergleute u. s. w. empfiehlt

**A. R. Korn.**

## Maculatur-Offerte.

Circa 500 Centner Druckmaculatur, gr. 8° Doppelformat,

**Illustriertes Familien-Journal,**

habe ich in größeren oder kleineren Quantitäten billig abzulassen. Proben stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

**Hermann Tausch, Buchhändler.**

## Albert Hensel,

alte Post, empfiehlt

Handschuh, alle möglichen Sorten.  
Ledertaschen, Nähetuis mit Einrichtung.  
Ballfächer, Ballschärpen.  
Armbänder, Zopfkränze, fein vergolbet.  
Haargarnituren, Ballkränze.  
Gürtel in Leder, Gummi und Seide.  
Gesickte Schuhe, Rückenrissen.

Uhrketten, ganz den goldenen gleich.  
Cigarren-Stuis und Brieftaschen.  
Herren-Schlüpf, sehr verschieden.  
Turner-Gürtel, schön gefickt.  
Geldbörsen, von Seide fest gefickt.  
Boutons, Broschen, Manschettenknöpfe,  
Puppen, angezogen in großer Auswahl.

## Gegen den Unstern

des Ausfallens der Haare, zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstums-Beförderung und Wiedererzeugung derselben in schönster Fülle und Glanz hat sich d. r

## Mailändische Haarbalsam

seit 30 Jahren als das souverainste Mittel bewährt, was mehr als 60,000 briefliche Nachrichten und Anerkennungschriften von hohen und höchsten, überhaupt von allen Ständen und aus allen Ländern der Kultur und Sitte, so wie eine Menge ärztlicher, amtlicher und authentischer Privatzeugnisse und die tägliche Erfahrung bis zur Evidenz beweisen und viele renommierte Männer der Wissenschaft durch die angefertigten Erprobungsversuche bestätigt fanden. Der Mailändische Haarbalsam hat sich auch bei stellenweiser und ganzlicher Haarlosigkeit, kurz in allen Fällen mit Ruhm bewährt, wo noch Hilfe möglich war, selbst da, wo alle anderen Haarwuchsmittel wirkungslos blieben, und seine unzählig überraschenden Erfolge sind so tief ins Volksbewusstsein eingedrungen und mit demselben so enge verwachsen, daß selbst die erbittertesten Gegner seinem Ruf und höchst bedeutenden Absatz nicht schaden konnten. Der billige Preis von 15 Sgr. für das große und 9 Sgr. für das kleine Glas macht Jedermann den Einkauf möglich und durch eigenen Gebrauch wird man die Vorzüglichkeit dieses untrüglichen Haarwuchsmittels am besten kennen und schätzen lernen. Auswärtige Bestellungen unter Befügung der Beträge und 2 Sgr. für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Weinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Comp.,** Leipzigerstr. Nr. 109.

**Die Weinhandlung von L. Hofmann & Co. in Halle** befindet sich auch diesmal während des Hofmarktes in der Reitbahn der Frau Amtmann Heine.

Sonntag, Montag und Dienstag, während des Hofmarktes Gesang- und Zither-Concert in der Reitbahn der Frau Amtmann Heine bei den Herren **L. Hofmann & Co.**

In meinem Pensionat für Knaben, Garten-gasse Nr. 10, ganz in der Nähe d. Universität und städtischen Vorbereitungsschule, werden zu Michaelis d. J. zwei Stellen offen.

Halle, den 5. September 1865.

**C. H. Müller,**

Oberlehrer und Verdigant's-Candidat.

## Pensions-Anzeige.

Zu Michaeli kann ein Knabe, welcher die hiesigen Schulen besucht, in meine Pension eintreten. Derselbe findet in meiner Familie eine liebevolle Aufnahme.

Halle, den 6. September 1865.

**G. A. Garweck,**

Lehrer an der städt. Volksschule, Landwehrstr. 10.

## Wohnung zu vermieten.

Sch habe eine möblierte Wohnung zu vermieten. **G. A. Garweck,** Landwehrstr. 10.

## Solleben.

Zum Erntedankfest Sonntag den 10. Sept. ladet freundlich ein der Gastwirth **Caft.**

**Löbeljün zum weißen Schwan.**

Sonntag den 10. September

**Grosses Extra-Concert,**

ausgeführt vom ganzen Musik-

Corps des F.-Bat. 2. Magdeb.

Inf.-Regt. Nr. 27, unter Leitung

des Stabshornisten **Hrn. Bort-**

**mann.** Anfang 3/4 Uhr. Pro-

gramms an der Kasse.

Es ladet ergebenst ein

**Eduard Junghans.**

## Tischmeiers Garten

in **Msleben a/S.**

Sonntag den 10. d. M. Concert von der

Capelle des Stadtmusikus **Herrn Maas** aus

Gönnern. Anfang 4 Uhr.

Ergebenst ladet ein

**Th. Tischmeier.**

## Nahndorf.

Sonntag den 10. September ladet zum

Erntedankfest freundlich ein

**Pretzsch.**

**Bad Neu-Ragoczi bei H. a. d. S.**

Zum **Concert,** Sonntag den 10. Sept.,

laden hiermit ganz ergebenst ein

die **Bergbauhütten von Dolau.**

**Ferd. Liebing,**

Dirigent.

## Trotha.

Sonntag d. 10. Sept. von Nachmittag 4 Uhr ab

**Militair-Concert,**

ausgeführt vom Musikcorps des Königl. Jäger-

4. Magdeb. Infant.-Bat. (Nr. 67), unter Leitung

des Stabshornisten **C. Kühne.** Hierzu ladet

freundlichst ein **Ed. Knoblauch.**

## Bierkeller zur Erfrischung.

Heute Freitag große musikalische Abendunter-

haltung von der sehr beliebten Sänger-Familie

**Witte,** unter Mitwirkung des Komikers **Hrn.**

**Schilling** und der beliebten Violinspielerin

Fräulein **Mathilde.** Bier ff. Wozu erge-

benst einladet **H. Lehmann.**

## Ammendorf.

Sonntag Gesellschaftstag, **Omnibushaf.** **Nat sch.**

## Gut Heil!

Dem Männer-Turn-Verein, den bet-

treffenden Herren Quartiergebern, insbe-

sondere auch den vorzigen Damen, für

die überaus freundliche Aufnahme und

gute Bewirtung allerseits, unseren

besten turnerischen Dank.

Die **Urscherlebener Turner.**

S. A.:  
**G. Streithorst.**

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Rußland und Polen.**

Die „Russische Correspondenz“ sagt in ihrer jüngsten Nummer über die Stellung Rußlands zu der Gasteiner Convention: „Das Gasteiner-Salzbürger Abkommen zwischen Preußen und Oesterreich hat uns keineswegs überrascht. Niemand glaubte hier an einen Krieg zwischen den deutschen Mächten, wohl aber nahm man an, daß Preußen seine Zwecke erreichen würde. Mag man auch sagen, die Herzogthümerfrage sei noch nicht endgültig gelöst und lasse noch manche Zwischenfälle erwarten, nichtsdestoweniger hat Herr v. Bismarck einen bedeutenden Schritt zur Erreichung des Ziels seines Ehrgeizes gethan. Die in Europa ziemlich allgemein verbreitete Ansicht, als danke Herr v. Bismarck seine Erfolge der wegen der polnischen Frage ihm zu Theil werdenden Unterstützung der russischen Politik, ist nicht stichhaltig. Denn eine polnische Frage, wie gewisse Blätter sie verstehen, giebt es nicht mehr, und nur von dem Werke der Organisirung und Verschmelzung Polens kann die Rede sein, einem Werke, das Rußland allein unternommen und ohne jede fremde Hülfe zu Ende führen wird. Unsere Regierung hat keinen Verbündeten zu erkaufen, indem es ein Interesse ersten Ranges aufgab. Wenn dies geschah, wenn eine benachbarte Großmacht jetzt zu unserm Nachtheil eine Flotte zu schaffen im Stande ist, die bald der unrigen gleichkommen dürfte und die Schlüssel zum baltischen Meere besitz, so ist das ein der Schicksale, die zu weiten Völkern über sich ergehen lassen müssen. Rußland, mitten in innern Reformen begriffen, die so wesentlich seinen Zustand ändern, bedarf des Friedens und bei der Wahl zwischen den Gefahren von einer zu schaffenden großen preussischen Flotte und einer Einmischung in die deutschen Angelegenheiten, hatte es sich für die erstere als die entferntere zu entscheiden. Bei dieser Lage der Dinge, deren Tragweite wir nicht verkennen, ist eine vollständige Assimilirung der Disseprouvinzen eine gebietende Pflicht. Gegen den uns bedrohenden, immer mehr wachsenden Germanismus (!) bedürfen wir fester und starker Grenzen. Zum Glück hat die Armee ihre Reorganisation beendet, und die Verwaltung verfolgt die ihrige mit eben so viel Eifer als Erfolg.“

**Amerika.**

Aus Amerika liegen Nachrichten vor, welche auf ein entschiedenes Auftreten gegen die französische Intervention in Mexiko deuten. Die Republiken in Central- und Südamerika, Salvador, Venezuela, Neu Granada, Ecuador, Peru, Bolivia und Chile haben ein Sühn- und Trugbündniß miteinander zu dem Zweck abgeschlossen, um etwaige europäische Uebergriffe abzuwehren. Die beiden wichtigsten Punkte des Vertrages sind, daß keine der verbündeten Republiken irgend welchen Theil ihres Gebietes abtreten dürfe, und daß sämtliche Staaten im Falle eines von außen her erfolgten Eingriffes in die Rechte derselben sofort die Geländern, Consuln und sonstigen Agenten der fremden Regierung, welche sich eines solchen Uebergriffs schuldig gemacht hat, entlassen, bezügleichen ihre Häfen gegen die Schiffe dieser Macht zu schließen sich verpflichten. Die Verbündeten werden noch einen Schritt weiter gehen, und die Vereinigten Staaten in das Bündniß hineinziehen, denn ist die Monroe-Doktrin beinahe von allen amerikanischen Staaten zum positiven staatsrechtlichen Grundsatz erhoben, und das Ganze hat einen festen Halt.

**Vermischtes.**

Dresden, d. 6. Sept. Der hiesige erste Haupttag der Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolfstiftung begann früh 7 1/2 Uhr mit Glockengeläute und einem gemeinschaftlichen Kirchgange, der im Zuge von der Kreuzkirche aus nach der Frauenkirche angetreten wurde. Unter den Klängen des Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ zogen die langen Reihen in das prächtige, bis in die obersten Räume gefüllte Gotteshaus, wo mit Aufführung der Mendelssohn'schen Motette nach dem 100. Psalm der Gottesdienst seinen Anfang nahm. Die Predigt hielt Consistorialrath Dr. Köhlschütter. Um 11 Uhr nahm die erste öffentliche (berathende) Versammlung ihren Anfang, die erst nach 3 Uhr endete. Eine besondere Auszeichnung wurde dieser Versammlung übrigens dadurch zu Theil, daß nach 1 Uhr 16 Frauen Dresdens erschienen, um durch ihre Sprecherin, Frau Hofrathin Ackermann, „als einfaches Zeugniß der warmen Theilnahme, welche Dresdens protestantische Frauen der Sache des Gustav-Adolfvereins widmen“, den vollständigen silbernen Altar Schmuck (Leuchter, Taufbecken, Taufkanne, Weinkanne, Kelch, Patene und Hostienfachtel), sowie zwei Prachtbibeln für zwei Kirchen, von denen die eine durch den Centralvorstand, die andere durch den dresdener Hauptverein bestimmt werden soll, überbrachten. Aus dem vom Centralvorstande erstatteten Geschäftsberichte sei erwähnt, daß im Jahre 1863 durch den Gustav-Adolfverein 670 Gemeinden mit 178932 Eblrn., 1864 aber 723 Gemeinden mit 195635 Eblrn. (mithin 53 Gemeinden und 16504 Eblrn. mehr), unterstützt worden sind.

Aus Hannover vom 5. September berichtet die Zeitung für Norddeutschland: „Das nun erst festgestellte Programm der vierzigsten Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Hannover, 17. bis 23. Sept., ist folgendes: Sonntag, 17. Sept.: Empfang im Postgebäude. Abends Vereinigung in Hartmann's Hotel. Montag, 18. Sept., Morgens um 10 Uhr: Hauptversammlung im Königsfaale des Deoon. Eröffnung durch die Geschäftsführer (Krause und Karmarsch) und Begrüßung durch den Stadtdirector Rasch. Mittags 1 1/2 Uhr: Versammlung der Sectionen und Sitzungen derselben in der Polytechnischen Schule. 4 1/2 Uhr: Festmahl im Deoon. Dienstag, 19. Sept.:

Sectionen. Abends Festoyer im Hoftheater. Mittwoch, 20. Sept., Morgens 10 Uhr: Hauptversammlung im Deoon. Nachmitt. 3 Uhr: Fahrt nach der Burg, Besichtigung der Gärten, Wasserläufe etc. in Herrenhausen. Abends 8 1/2 Uhr: Stadtfest in der städtischen Markthalle (Artilleriestraße Nr. 8). Donnerstag, 21. Sept.: Sectionen. Nachmittags 3 Uhr: Besuch des Zoologischen Gartens (Concert). Abends: Vereinigung im Eivoli. Freitag, 22. Sept.: Sectionen. Abends 8 Uhr: Festball auf der Börse. Sonnabend, 23. Sept.: Sectionen. Allgemeine Schlußversammlung im Deoon. Ob am Sonntag noch eine Eisenbahnfahrt nach der Porta-Westphalica und nach Rheine unternommen wird, ist noch nicht bestimmt festgesetzt, doch wahrscheinlich. An den Versammlungen kann jeder als Theilnehmer sich durch Lösung einer Karte für 3 Thlr. betheiligen; die Karten werden am 16. Sept. ausgegeben. Der Besuch von außen scheint sehr zahlreich zu werden. Zur Veröffentlichung der Verhandlungen und alle auf die Versammlung bezüglichen Dinge erscheint ein besonderes Tageblatt.

Das Senaer Burschenfest ist auch jenseits des Weltmeeres gefeiert worden. Die in New-York lebenden früheren Mitglieder der Burschenschaft und sonstige „alte Häupter“ versammelten sich am 17. August zu einem großen Festmahle in Christ und Zegel's New Marble House Hotel, 12 Union square. Von dem Dache des Hauses wehte die Deutsche Tricolore neben dem Amerikanischen Sternbanner und in dem Banketsaale hatte man neben sonstiger passender Decoration eine Tische als Symbol Ur-Deutschen Wesens aufgestellt. Den Vorsitz bei Tische führte Dr. Schramm, der einen Ueberblick über das frühere und jetzige Leben des Deutschen Studenten gab. Toaste, Lieder und Musik folgten sich in bunter Reihe und führten zuletzt zu einer lebhaften Discussion, ob man zu dem für den Abend beabsichtigten Sommer-Damen mitbringen solle oder nicht. Schliesslich fand man dies doch unangemessen und man begnügte sich mit „three cheers for the ladies.“ Die ganze Festlichkeit war veranstaltet und geleitet von den Herren Dr. Schramm, Dr. Ködiger, Apotheker Reinold und Gastwirth Zegel (aus Nürnberg).

Stuttgart, d. 4. September. Heute starb hier der auch in weiten Kreisen bekannte Schriftsteller Traugott Bromme, geboren 1802 zu Leipzig, der sich durch seine Reisen in America, durch seine Bemühungen zur Regelung der Auswanderung und Gründung Deutscher Ansiedlungen in Nordamerika vielfache Verdienste erworben hat. Seit 1844 hier lebend, beschäftigte er sich hauptsächlich mit geographischen Arbeiten und gab unter anderem den bekannten Atlas zu Humboldt's Kosmos heraus. Mit ihm stieg ein Ehrenmann in's Grab. (Der Verstorbene war ein Bruder des seiner Zeit viel genannten Admirals Rudolf Bromme.)

Bern, d. 5. Sept. Die Enthüllung des Winkelrieddenkmals in Stans am vergangenen Sonntag Vormittag hatte sich, von dem herrlichsten Wetter begünstigt, zu einem schweizerischen Volksfeste gestaltet, denn aus allen Theilen der Schweiz waren nicht nur offizielle, sondern auch nicht-offizielle Teilnehmer herbeigezogen. Den Festzug eröffneten die Helmbläser in alter Schweiztracht, prächtige Gestalten, dann folgte ein Peloton Militär, nach demselben kamen die Bannerträger der vier Waldstädte, ebenfalls in alter Schweiztracht; dann die Schuljugend, das eidgenössische Banner, die Festmusik, dann die Deputationen der Bundesversammlung, des Bundesraths und des Bundesgerichts, dann die Abordnungen der Cantonalregierungen mit den Waibeln und den Standesfarben etc. Unter dem Donner der Kanonen in Bewegung gesetzt, betrat der Festzug den Festplatz in Stans und stellte sich daselbst unterhalb des Monuments im Halbkreis auf. Den Festakt eröffnete Muffl, worauf Land-Ammann Wigler von Solothurn, als Präsident des schweizerischen Kunstvereins, die Festrede hielt, nachdem er die Anwesenden, nach der väterl. Sitze, zu einem stillen Gebet aufgefordert hatte. Dann folgte die Uebergabe des Denkmals an den Gemeinderath von Stans, in welchem Augenblicke die Hülle des Monuments fiel, das sich nun Aller Augen in seiner Pracht und Schönheit zeigte.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
 Am 7. September.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Reaumur.	Wind.	Wegen. Himmelsansicht.
8 Regs.	Saparanda (in Schweden)	336,4	4,2	N., schwach.	halb bedekt.
„	Petersburg	333,3	10,8	NW., mäßig.	bedeckt.
„	Moskau	327,2	12,4	W., stark.	trüb.
7 „	Königsberg	339,3	12,8	W., stark.	trüb.
6 „	Berlin	339,6	12,2	N., schwach.	heiter.
„	Torgau	337,0	11,9	NW., schwach.	heiter, etw. wolk.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 7. September. Weizen 55—56 1/2 # pro Scheffel 84 fl. Roggen — #. Gerste 37—38 # pro Scheffel 70 fl. Hafer 27 1/2 # pro Scheffel 50 fl. — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Fab — #.

Nordhausen, den 7. Septbr. Weizen 2 # 5 Sgr. bis 2 # 15 Sgr. Roggen 1 # 27 1/2 Sgr. bis 2 # 5 Sgr. Gerste 1 # 10 Sgr. bis 1 # 17 1/2 Sgr. Hafer — # 25 Sgr. bis 1 # 5 Sgr. Rübel pro Centner 15 1/2 #. Centnl pro Centner 14 #.

Berlin, den 7. Septbr. Weizen loco 50—58 # nach Qualität. — Roggen loco neuer 46 1/2 # ab Bahn bez., defekter 41 1/2 # ab Bahn bez., (schwimmend 50—51 1/2 #) Pari gegen Sept./Oct. getauscht. Sept. u. Oct. 42 1/2—43 1/2 # bez. u. Br., 43 G., Oct./Nov. 43 1/2—44 1/2 # bez., 44 Br., 43 1/2 G., Nov./Dec. 44 1/2—45 1/2 # bez. u. G., 1/2 Br., Febr. 47—48 1/2 # bez. — Weizen, große



## Bekanntmachungen.

### Die Hamburger Handels-Akademie

bietet in ihrem Pensionate sowohl fremden und einheimischen Zöglingen, zur schnellen und gründlichen Erlernung der modernen Sprachen, als ganz besonders der sich dem kaufmännischen Berufe widmenden Jugend, die bestmögliche Gelegenheit, sich für das spätere Geschäftsleben entsprechend theoretisch und praktisch vorzuereiten.

Da die Vorbereitung, welche Gymnasien, Real- und Bürgerschulen gewähren, wie die rein praktische Lehre sich zur zeitgemässen Ausbildung zukünftiger Geschäftsmänner nicht mehr als genügend erweisen, so empfiehlt sich der Besuch einer Handels-Akademie als das Zweckmässigste e. Hamburg als Weltplatz mit seinem allseitig merkantilischen Verkehr bietet der kaufmännischen Bildung aussergewöhnliche Mittel und Vortheile, welche dem Institute die Erzielung der günstigsten Resultate sichern, als auch den Eleven die Anbahnung ihrer zukünftigen Carrière erleichtern. Die Anstalt, welche momentan in 3 Haupt- und 2 Vorbereitungs-Klassen zerfällt, ist in gesündester und schönster Gegend, wenige Minuten ausserhalb der Stadt belegen und steht unter spezieller Aufsicht der Behörden. Der Unterricht wird vom Director im Verein mit den accreditorsten Lehrkräften bei möglichst wissenschaftlicher in hervorragend practischer Tendenz erteilt und umfasst das Ganze der heutigen Handelswissenschaft incl. fremder Correspondenz, Mathematik und Naturwissenschaften, Sprachunterricht in den Oberklassen nur von Nationalen, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch als Conversations-Sprachen.

Latein, Italienisch, Russisch, Dänisch und Schwedisch, so wie Musik, Gesang, Tanz, Turnen, Exerciren und Schwimmen nach Wunsch der Eltern.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass obige Anstalt nicht nur theoretisch lehrt, sondern zugleich das erworbene Wissen ihrer Auditoren in einem eigens zu diesem Zwecke entworfenen Geschäfte zum wirklichen Können vollendet.

Jungen Leuten, welche schon praktisch thätig waren, wird, je nach Leistung, eine Ermässigung des Honorars zugestanden, auch billiges und gutes Logis nachgewiesen und ihnen der Eintritt in die Anstalt zu jeder Zeit gestattet. — Im Pensionate selbst und in den Vorbereitungsklassen finden Knaben von 13 Jahren ab Aufnahme, für deren moralisches Wohlverhalten gewissenhaft Sorge getragen wird.

Zur nähern Informirung wolle man sich der Prospekte bedienen, welche zu verabsolgen d. Exped. d. Ztg. gern erbötig ist; auch ist der Unterzeichnete zu weiterer Auskunftsertheilung jederzeit bereit.

L. Schröder,  
Director.

Ein Gut von ca. 500 M. Acker (sämmlich fleefähig), Wiese und Holz, soll zu dem festen Preise von 42 000  $\mathcal{R}$ . sofort verkauft werden. Reelle Selbstkäufer, die eine Anzahlung von 10 000  $\mathcal{R}$ . leisten können, erhalten auf portofreie Anfragen unter der Adresse N. M. poste rest. Sangerhausen unentgeltlich umfassende Auskunft.

Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden in einer anständigen Familie freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt  
Albert Kubitz in Eisleben.

Eine gutachterliche vollständige Einrichtung zu einem Material-Waaren-Geschäft verkauft billig  
Hermann Pröpper,  
Reipzigerstrasse Nr. 6.



## Thüringische Eisenbahn.

Für unsere hiesige Wagenbauanstalt wollen wir  
2500 Cubikfuß 1" starke gute Erlenbreiter oder völlig astreines Kiefern- oder Fichtenholz in Längen von 8 1/2' — 13 1/2',  
1500 Cubikfuß 1" starkes, möglichst astreines Kiefern- oder Fichtenholz mit nur gefunden und ganz festen Keilen, 19' lang,  
1800 Cubikfuß 2 1/2" starke Kiefern- oder Fichtenbohlen, welche etwas, aber nur gesunde Aeste haben dürfen, 15 1/2' lang,  
1000 Cubikfuß 1 1/2" dergleichen Bohlen, jedoch möglichst astrein, 16 3/4' und 18 3/4' lang,

abzuliefern bis spätestens 20. November cr., beschaffen und fordern Lieferungslustige hierdurch auf, ihre Offerten franco, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Wagenbauböhlen“

zu versehen, bis zum 15. September cr. an uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserer Registratur oder bei unserm Ober-Maschinenmeister Brandt hier einzusehen, können von diesen auch gegen portofreie Einsendung von 5 Sgr. Copialien bezogen werden.

Erfurt, den 26. August 1865.

Die Materialien-Commission  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Feste Preise

## Tuch-, Leinen- & Modewaaren

LAGER

f. r. l. r.  
Damen-Mäntel,  
Mantillen  
und  
JACKEN.

von

JACOB SIMON

in

Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse Nr. 21.

Mein Lager ist in allen für die Saisons erschienenen Neuheiten sortirt und halte solches bei Bedarf bestens empfohlen.

LAGER

französischer  
Taffete,  
Long-Chales  
und  
Tischdecken.

Feste Preise

## Tapissiererei-Waaren,

bestehend in angefangenen und fertigen **Stückereien** in den neuesten Dessins, sowie alle Artikel zum **Stücken** und **Häkeln** empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Markt Nr. 10. **Otto Henckel**, früher Robert Helm.

## Wollene Fantasie-Artikel,

als: Seelenwärmer, Fauchons, Pellerinen, Kinderjäckchen etc. etc., empfiehlt in den verschiedensten Fagons billigst

das **Capissiererei-, Galanterie- u. Wollwaaren-Geschäft**

von **Otto Henckel**, früher Robert Helm,  
Markt Nr. 10, im **Hôtel garni „zur Börse“**.

## Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte meine **Spiegel- & Bilder-  
rahmen-Fabrik** nebst **Lager** von der  
Märkerstrasse nach **Barfüßerstrasse Nr. 7**, und  
bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu  
bewahren.  
**Ferdinand Peissker**,  
Bergolder.

## Apotheker Bergmann's Dispensar.

stimmlichst bekannt, die Haare zu käufeln, sowie deren Ausfallen und Ergüssen zu verhindern, empfehlen d. Zl. 5, 8 u. 10 Sgr.:

in Artern: F. A. Müller.  
in Bitterfeld: F. Koenig.  
in Delftsch: J. Helbach.  
in Düben: E. Schulze.  
in Eisenburg: B. Borzjakow.  
in Gisleben: M. Zaczakowky.  
in Hohenmölsen: Fr. Angermann.  
in Naucha: Th. Mannis.  
in Merseburg: H. F. Exlas.

in Naumburg: E. Löblich.  
in Querfurt: Carl Burow.  
in Sangerhausen: J. G. Töttler.  
in Torgau: Apotheker Knibbe.  
in Weizsacksfeld: E. Katzschke.  
in Wettin: B. Knauf.  
in Wiehe: Apotheker Haack.  
in Wittenberg: Apotheker Semme.  
in Zeitz: A. Huch.

**Haupt-Depôt** in Halle bei **A. Hentze**, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, die zwei Jahre Puz gelernt, sucht in einem Puz-, Weißwaaren- oder Polanemier-Geschäft, und zur Unterstüßung der Haushalt. Unterkommen. Ablassen nimmt Hr. **G. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein junger Mann, der die Prima eines Gymnasiums befehlet hat, sucht in einem soliden Handlungshause eine Stelle als Lehrling, jedoch ohne Lehrgeld bei freier Station.  
Nähere Auskunft ertheilt **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Halbe Stück Leinen zu denselben Preisen.

# Markt-Anzeige!

Beim Schlosser-Meister Herrn **Pannewitz**,  
große Steinstraße Nr. 50, 1 Treppe.  
Wichtig für jede Dame. Nothwendig für jeden  
Hausstand. Vorthellhaft bei Ausstattungen.  
Wirklich reeller und totaler

## General-Ausverkauf

(33 1/3 Procent unterm Einkaufs-Preis)

Leinen-, Drell- und Damast-Waaren,

sowie fertiger gut genähter

**Herren- und Damen-Wäsche.**

Einem geehrten Publikum, insbesondere meinen sehr werthen Kunden von Halle und Umgegend, die ergebene Anzeige, daß ich wiederum zu gegenwärtigem Marke mit einem großen Lager nachsehender, bekannt nur reeller Waaren, eingetroffen bin.

In Folge des neuerdings eingetretenen unsicheren Standes der Leinen- und Baumwollenpreise sehe ich mich genöthigt, mein seit 10 Jahren geführtes Reisegeschäft einweilen einzustellen.

Um nun noch mein großes Lager möglichst schnell gegen Cassa umzusetzen, habe ich die Preise diesmal so billig gestellt, daß gewiß Niemand mein Geschäftslokal unbedeutend verlassen wird.

Hochachtungsvoll  
**Hermann Cohn aus Berlin.**

### Preis-Verzeichniß (feste Preise).

**Leinwand.** Haus-Leinwand, Stück 7, 8 und 9 1/2 *fl.* Flach-Leinwand, Stück 9 und 10 *fl.* Zwirn-Leinwand, Stück 8 1/2—14 *fl.* (1/2 Stück 4 1/2 *fl.*) 150 Stück kernigste Handgarnleinen, übertrifft an Haltbarkeit alle Hausleinen, Stück zu 1 Dbd. 9 1/2, 10, 12, 14 *fl.*, die 11, 12, 15 und 18 *fl.* Fabrikspreis haben. Vielseitiger Leinwand, 11—16 *fl.*, zu Oberhemden. Holländische Leinwand, 12—18 *fl.*, zu Oberhemden. Russische Kronenleinen, 15—20 *fl.*, zu Oberhemden. Hausleinen, Stück 7 1/2 und 8—10 *fl.*

**Taschentücher.** Damen-Taschentücher, rein leinen, 1/2 Dbd. 25 *gr.* bis 1 *fl.* Bäckerei Zwirntücher, leinen, 1/2 Dbd. 1 1/2—1 3/4 *fl.* Kinder-Taschentücher, rein leinen, 1/2 Dbd. v. 15 *gr.* an. Leinene Batisttücher ohne Appretur, 1/2 Dbd. 1—1 1/2 *fl.* Herren-Taschentücher, große Sorte, 1/2 Dbd. 1—1 1/2 *fl.* Batisttücher in eleganten Cartons, besonders zu Geschenken geeignet, 1/2 Dbd. v. 1 1/2 *fl.* an. Schirting-Taschentücher 1/2 Dbd. 15 *gr.*

**Fischtücher.** Einzelne Fischtücher in allen Größen, Stück 15 *gr.* bis 1 *fl.* Ein Fischzug mit 6 Servietten, beides 1 *fl.* 14 *gr.* bis 1 1/2 *fl.*

**Fischgedecke (leinen).** Damast-Gedecke mit 6 u. 12 Servietten, 3 1/2—8 *fl.* Drell- und Jacquard-Gedecke mit 6 u. 12 Servietten, 2 1/2—5 *fl.* Carrirte bunte Bettzeuge, Elle 3 1/2 *gr.* Weiße Bettdecken, Stück 1 1/2, 1 1/3, 2—3 *fl.* Weiße große Bettdecken in Pique, a Stück 1 1/2 und 2 1/2 *fl.*

**Sluzzeuge.** Englischer Schirting, die Elle v. 4 1/2 *gr.* (schon sehr fein), 9/4 breiten Pique und Dimitty, billig. Schiffon, Elle 5 *gr.* 12 1/2 Leinen zu Betttüchern ohne Naht, Elle 15 *gr.*

**Servietten.** Dessert-Servietten, 1/2 Dbd. von 17 1/2 bis 25 *gr.* Einzelne Servietten, 1/2 Dbd. 25 *gr.* und 1 *fl.*

**Fischdecken.** Weiße leinene, 20 *gr.* bis 1 1/2 *fl.* Damast-Fischdecken, fein, 1 1/2 *fl.* Couleure Fischdecken in allen Größen, von 25 *gr.* 1—2 *fl.*

**Handtücherzeuge.** Graue Handtücher, Elle 2 *gr.* Weiße Handtücher, Elle 2 *gr.* Stubenhandtücher, Elle 3 und 3 1/2 *gr.* Abgepaste Handtücher, 1/2 Dbd. 1 1/3 *fl.* u. höher. Feine leinene Handtücher, 1/2 Dbd. 1 1/4—2 *fl.* Feine Stubenhandtücher, Elle 3 1/2, 4 1/2—5 1/2 *gr.*

**Fertige Wäsche (besonders gut gearbeitet).** Oberhemden mit leinenem Einfaß, eben solche Kragen und Manschetten, 1/2 Dbd. 8 und 9 *fl.* Oberhemden, 1/2 Dbd. 7 und 7 1/2 *fl.* Oberhemden von feinem Leinen, 1/2 Dbd. 10 und 12 *fl.* Einfäße mit 30 bis 40 schmalen gesteppten Fältchen, 1/2 Dbd. 1 1/4—2 1/2 *fl.* Chemisets und Kragen zu verschiedenen Preisen. Seidene Herrenshlipse à 7 1/2 *gr.* Carrirte Bettzeuge, Elle 3 1/4 und 5 *gr.* Gardinenzeuge in Mull und Gaze, Elle 6 und 7 1/2 *gr.* Ganz besonders empfehle noch **Glacé-Handschuhe** für Damen, sehr fein, a Paar 8 und 10 *gr.* Herren-Socken a Paar 5 *gr.* in weißem Zwirn.

Bei Aussteuer-Einkäufen besondern Rabatt.

Hermann Cohn aus Berlin.

Verkaufslokal beim Schlosserstr. Hrn. **Pannewitz**,  
große Steinstraße Nr. 50, 1 Treppe.

Der Verkauf findet nur während der Marktstage statt.

Mein vollständig assortirtes Lager **Contobücher** empfehle ich zu Fabrikspreisen.  
**Carl Haring**, Bräderstraße 16.

**Copirbücher** in drei versch. Stärken empfiehlt billigst **C. Haring**, Bräderstr. 16.

**Friedr. Brandt**, gr. Ulrichsstraße Nr. 29,

empfeilt eine große Auswahl elegant und solid gebauter Kutschwagen; auch werden dabeiselt zwei gebrauchte einspännige offene Droschken, fast wie neu, sehr preiswürdig zum Verkauf.

Gebauer-Schweifelsche Buchdruckerei in Halle.

### Eine Ziegelei mit Kohlengrube

und 44 Morgen Feld soll wegen unvermeidlich dauernder Abwesenheit des Besitzers möglichst bald verkauft werden. Die Ziegelei ist neu erbaut und ist im besten Gange. Das Kohlenlager hat 2 1/2 bis 3 Lachter Mächtigkeit und das Produkt von vorzüglicher Güte. Der Boden ist ausgezeichnet und durchweg Weizenboden. Forberung *fl.* 23,000. — Anzahlung billigt nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt **S. G. Sohl** in Leipzig, a. d. Pleiße Nr. 7.

### Eine Bierbrauerei

für ober- und untergährige Biere in einem großen Dorfe ohnweit Halle, umgeben von vielen Fabriken, nebst Feld, guter Kellerei, ist sofort vorthellhaft zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Commissionär Herrn **Söhne** in Bötzig.

Lager fertiger Grabmonumente, -Kreuze, -Kissen, Leichensteine, Grabgitter, Einfassungen in Marmor, Sandstein, Eisen u. große Auswahl hält **C. Landmann jun.**, Bildhauer, Halle, große Brauhausgasse 9.

### Schönborg Weber & Co.

in Halle o. S. am Hafen  
empfehlen billigst

Englische, Westbaltische, Zwickauer u. Oelsnitz-Luganer-Ruß-, Gas- u. Würfel-Kohlen, Böhml. Braunkohlen; — Prima Engl. blaue Dachschiefer in den gangbarsten Dimensionen; — Steinpappe, Asphalt, Steinkohlen- u. Holztheer, Zinknägel; — Stettiner Portland-Cement.

Das Broschürchen über das beste Heilverfahren bei **Gicht, Rheumat, Magenkrampf und Unterleibschwäche**, oder Zahn- und Kreuzschmerz in 1 Nacht zu heilen, versichert gratis **Dr. Blau**, homöopath. Arzt und Director der Wasserheilanstalt in Langenberg bei Gera.

### Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte,

in Packeten zu 8 u. 5 *gr.* Allein acht bei Herren **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109, in Halle, **Anton Wiese** in Eisleben, **C. A. Knorr** in Wiehe u. **Carl Friedr. Straube** in Bötzig.

### Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

### Blasabläge bei F. Lange's Söhne.

**Gekaufte Hofschaare** von 7 1/2 bis 20 *gr.* p. B, von 1/2 *fl.* an billiger, **Alpengras**, **Pöfsterberg**, **Gurten** empfiehlt billigst **Carl Schulze**, H. Ulrichsstr. 31.

**Dietrich**, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 23, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen**.

### Superphosphat,

### Oel- und Leinkuchen

### Patent-Wagenfett

empfeilt billigst **Albert Kuhnt**.

**Zwickauer Steinkohlen** in **Waggons, Tonnen** und **Scheffeln** empfiehlt zu billigeren Preisen **Albert Kuhnt**.

### Die Wagenfabrik von Kopf, Fuchs & Rausch,

Ober-Leipzigerstraße, empfiehlt ihre eleganten und preiswerthen Wagen einem geehrten Publikum.

Sonntag als den 3. September zur Nacht ist mir bei dem **Turner-Wall** meine **Stemige** Cylindrer-Uhr mit **Secunden-Zeiger** gestohlen worden. Kennzeichen: auf der inneren Platte (**F. Heinrich**), auf der äußeren Platte zwei **Männfiguren** eingravirt. Vor Ankauf wird gewarnt. **S. Triefschau** in Bötzig.



### Vermischtes.

Breslau, d. 5. Septbr. Die Luftschiffer Gebrüder Berg haben gestern, von dem schönsten Wetter begünstigt, ihre kühne Aufgabe vorzüglich gelöst und dabei eine Ruhe bewahrt, welche allen ihren Luftfahrten das günstigste Prognostikon stellt. Gegen 12 Uhr Mittags begann man auf dem Plage vor dem Glasalon des Wintergartens mit der Füllung des Ballons. Das Gas strömte in einem 5zölligen Rohre mit der Schnelligkeit von etwa 200 Cubifuss in der Minute ein. Jedoch nur langsam blähte sich die mächtige Kugel auf. Um 3 Uhr hatte der Ballon etwa 40,000 Cubifuss eingenommen und begann seine sternen ovalen Formen zu zeigen. Das ebenso künstlich als dauerhaft verfertigte Netz, welches den Riesen umspannte, und ihn vorläufig, trotz allen Widerstrebens, noch an die Erde fesselte, war von einer lebendigen Kette von 60 Packträgern umgeben, die beim weiteren Einströmen des Gases alle ihre Kräfte gebrauchen mußten, um den Ballon nicht entzuschlüpfen zu lassen. Zur Mitfaher hatten sich Kaufmann Siebenbürger, Dr. Mac Karow und Literat Sigismund Haber gemeldet. Da die Füllung wegen des geringen Luftdruckes aber nur langsam zunahm, und der Abend schon vorgeschritten war, so erklärte Hr. Berg, daß er den Ballon nicht ganz zu füllen gedente, um die Ascension nicht ungebührlich zu verzögern. Unter diesen Umständen könne er also nicht so viele Passagiere aufnehmen. Um 6 Uhr war die Füllung so weit gediehen, daß der Ballon Tragfähigkeit genug hatte, sich mit einer Last von 25 bis 30 Centnern in die Luft zu heben, obgleich er nur etwa 60,000 Cubifuss Gas in sich aufgenommen hatte. Wenige Minuten später war die Gondel mit dem Ballon verbunden und nahm ihre Passagiere auf. Kaufmann Siebenbürger und Literat Haber stiegen ein; die Tragkraft des Ballons erwies sich aber in der That als zu gering, um vier Personen in die Lüfte zu erheben, obgleich einige der als Ballast mitgenommenen Sandfäcke sofort herausgeworfen wurden. Hr. Haber stieg daher aus, um sich bis zur nächsten Luftreise zu gebühen. Auf ein gegebenes Zeichen wurde das Netz bißlich von jedem Widerhalt frei und der Ballon erhob sich langsam und majestätisch in die Höhe. Ein allseitiger stürmischer Wellenschlag begleitete die kühnen Luftschiffer, von denen der eine während des Aufstiegs an einem Seile verschiedene gymnastische Uebungen machte, welche noch lange Zeit beobachtet werden konnten. Bei der herrschenden Windstille wurde der Ballon nur langsam in südwestlicher Richtung über die Stadt getrieben. In wenigen Minuten war er bereits so weit entfernt, daß man die Gondel mit den Fächern nicht mehr unterscheiden konnte. Kurz vor 10 Uhr Abends langten die Luftschiffer nebst ihrem Fahrgast Kaufmann Siebenbürger wohlbehalten wieder in Breslau an. Der Ballon, welcher auf einen Reiterwagen geladen war, wurde sofort nach seinem alten Standort gebracht. Gleich hinter dem Dorfe Sandau hatten die Luftschiffer sich genöthigt gesehen, wegen der hereinbrechenden Dunkelheit herabzusinken. Nachdem der Anker um eine Weide geschnitten worden war, ging die Landung ohne jeden Unfall von statten. Die Bewohner des Dorfes legten bei der Verladung des Ballons hilfreiche Hand an, so daß die Landreise nach Breslau ungestört angetreten werden konnte.

Es findet jetzt im Industrie-Palast zu Paris eine Ausstellung von Insekten statt, der schönsten und nützlichsten, die überaus lehrreich und vortheilhaft sein wird. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man von einem originellen Insekten-Sammler in Paris, über welchen der „Moniteur“ folgende nähere Auskunft giebt, die man fast für eine Fabel halten möchte, wenn nicht jenes ernsthafte Journal die Wahrheit versichert. Hr. M... ist ein leidenschaftlicher Liebhaber der Entomologie. Er sammelt seit vielen Jahren; die Menge europäischer und exotischer Insekten, die er bereits zusammengebracht hat, grenzt an Wunderbare. Das Merkwürdigste jedoch ist die Nahrungsmittel, die er davon macht. Beim Classificiren seiner Insekten machte Hr. M... die Bemerkung, daß sie ein Bild in mannigfachen Farben ergeben. Dadurch kam er auf die Idee, damit ein Stück Landes gewissermaßen als Gemälde lebendig mosaikartig zu gestalten, indem er darauf Bedacht nahm, daß jede Art von Insekten ihre eigene Art von Kraut, Baumblätter, Gras hat, worauf sie lebt. Das von ihm insektenmäßig kultivirte Feld erscheint jetzt blendend und glänzend, mit seinen Hecken, Gebüsch, Heidekräutern, dem ländlichen Häuschen und der Kirchenglocke in der Entfernung. In dieser eben so kuriosen wie neuen Art Landschaft hat Hr. M... nicht weniger als 45,000 Coleopteren (er hatte die Geduld, sie zu zählen) eingeführt, und vier Jahre zu ihrer Vervielfältigung und Ueanderung angewendet. Er brachte nichts Anderes in seine Composition als Insekten, und selbst die Erde wurde für die Coleopteren von aller Welt Enden geeignet herbeigeschafft. In diesem Tableau, das nahe an 4000 verschiedene Species enthält, herrscht eine überraschende Verschiedenheit der Farben und Farbentöne. Rubine und Schwapfen blühen in dem Blätterlaub und auf den Stengeln der Pflanzen. In der Entfernung von einigen Schritten glaubt man eine bunte Landschaft vor sich zu sehen; sobald man aber näher tritt, erblickt man nichts als Myriaden von Insekten, die diesen wunderbaren Mosaikboden zu einem Ganzen gestalten.

London, d. 5. September. Der berühmte Astronom und Mathematiker Sir William Rowan Hamilton, Professor der Astronomie an der Dubliner Universität, ist am vorigen Sonnabend in seiner Wohnung bei der Sternwarte von Dunsink gestorben. Er war 60 Jahre alt. Sein staunenswerthes Gedächtniß hatte es ihm möglich gemacht, fast alle Gebiete der Wissenschaft zu erobern; doch war er am größten als Mathematiker und glänzte vor allem in der höheren Analysis.

### Aus der Provinz Sachsen.

Nach den amtlich aufgestellten statistischen Tabellen betrug am Ende des Jahres 1864 die Summe der Bevölkerung im Regierungsbezirk Merseburg 817,032 Personen, im Jahre 1816 nur 455,531 Personen. Die 70 Städte des Regierungsbezirks hatten im Jahre 1816 eine Bevölkerung von 154,163, das platte Land dagegen 341,539 Seelen. Im Jahre 1864 betrug die städtische Bevölkerung 297,791, die ländliche 549,291 Seelen. In dem ganzen Zeitraume hat sich die städtische Bevölkerung um 93,1 pCt., die des platten Landes nur um 60,8 pCt. vermehrt. In den einzelnen Kreisen vermehrte sich die Bevölkerung des platten Landes im Saalkreise um 108,1 pCt., im Kreise Eckartsberga um 38,9 pCt. Die Stadt Halle hatte im Jahre 1816 19,136 Einwohner, im Jahre 1864 45,729.

Die Jury der diesjährigen internationalen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Eretin hat im Ganzen 262 Medaillen I. Klasse und 281 II. Klasse (ehrenvolle Anerkennung) ausgetheilt, wovon auf die Provinz Sachsen, welche auf dieser Ausstellung nicht besonders stark vertreten war, 19 I. Klasse und 17 II. Klasse fielen. Es erhielten:

Medaille I. Klasse. Das königl. Ober-Bergamt in Halle für geologische Fleberlichtarten und Sammlungen, so wie für die vorzügliche Ausstellung der Steinfurter und Müdesdorfer Produkte. Direction der Sächsisch-Ehringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwertung in Halle für Fabrication sehr guten Paraffins. Joh. Gottl. Hausmald in Magdeburg für umfasserische Fabrication sehr guter Schokolade. W. Hornina in Notzenburg a. d. Saale für vorzügliches Weizenmehl und Grieß. Ferdinand North in Erfurt für vorzügliches Nudeln, Macaroni und Eierarauen. G. A. Schlobach, Zoniger Mühle bei Dessau, für vorzügliches Mehl. Klotz u. Köpfer in Kreisburg a. d. Il. für vorzüglichen Thüringer Schamwein. Die königl. chemische Fabrik in Schönebeck für ausgezeichnete Fabrication sehr reiner chemischer Präparate. Dr. A. Frank, patent Alkoholfabrik in Stahlfurt, für ausgezeichnete Fabrication von Kalbbräunstein aus dem Stahlfurter Abraumfals. Dr. Franz Gutta Geis in Alten a. d. Elbe für vorzügliche ätherische Oele. Drechsle u. Coltenbusch in Sommerda für Munitionsgewehre und Hülsenwaffenmacher. Bittel u. Co. in Merseburg a. d. S. für gute Konstruktion der Maschinen zur Rieselgelfabrication. H. Grün in Rudau für Kartagelabrikate aus vorzüglichem Material. Kupferhammer und Walzwerk zu Notzenburg a. d. Saale für die Leistungen in der Darstellung von großen Blechen und Walzst. des Kupfers. Sölling und Spangenberg in Zeitz für zwei tauförmige Instrumente mit autem Klapp. J. Ph. Weinreich in Seiligensdorf für tüchtig gearbeitete Aok- und Bettzeuge aus einzelnen und gemischten Garnen. Göbers und Schmidt in Schmiedeburg für schön und solid gearbeitete Leuchte. Greiner und Hühorn in Stübchen für gute Glasapparate und Thermometer. Dörich und v. Baumgarten in Suhl für gute Militär-Jüdnadelgewehre. F. Jung u. Co. in Suhl für gut gearbeitete Gewehre. Caf. Schlegelmich in Suhl für gut gearbeitete billige Gewehrläufe. J. S. Köppler in Erfurt für vorzüglich preiswerthe Gummitabrikate.

Medaille II. Klasse. (Ehrenvolle Anerkennung.) Th. Kober in Sommerda für Fabrication von reinem Indigofarmin. Riesel u. Co. in Magdeburg für Fabrication von schönem Bleiwass. Ferd. Kürschner in Protterode für preiswürdiges Eisenwaaren f. Schuhmacher und Sattler. J. J. Schmidt in Erfurt für Vollständigkeit des ausgestellten Sortiments von Gartengeräthen. Jul. Inger in Erfurt für Reichthum, Stabilität und praktische Einrichtung der ausgestellten Gartenmöbel. Schilling u. Krämer in Suhl für Maschinen zur Gewerbsfabrication. Sommerwerder u. Co. in Magdeburg für solide Arbeit an dem ausgestellten Gebelstühle. Ernst Patschen in Zenda für gut und solide gearbeitete Möbel. A. Gralchen in Erfurt für ein kostbares Piano. J. Alfr. Eder u. Co. in Naumburg a. d. Saale für großen Reichthum der Formendecoration ihrer Eisenwaaren. D. G. Wenzel u. Co. in Magdeburg für praktische innere Deconstruktion. J. G. Wenzel u. Co. in Nordhausen für gute Jüdnadelgewehre. Joh. G. S. Söhne in Seiligensdorf für gute baummollene und gemischte Stoffe. D. Schneider in Salzweil für solide und gut gedruckte Kesselschiffe. A. Wörig in Nordhausen für gute bunte gemischte Gewebe. J. P. Sauer u. Sohn in Suhl für gute Gewehre und Pistolen. Kur u. Weber in Halberstadt für gute Spritzenschläuche. Gaetano Vaccani in Halle für gute billige Wärrhenwaaren. Köpfer in Nordhausen für billige Pelschäube.

Erfurt, d. 7. September. Schon ist unsere alte Stadt festlich geschmückt mit Flaggen und Laubgewinden, um die Aussteller und Besucher der am 9. d. beginnenden allgemeinen deutschen Ausstellung von Garten-Erzeugnissen u. würdig zu empfangen. Die ganze Bürgerchaft thut das Ihrige, um allen irgend berechtigten Anforderungen zu entsprechen. Für Wohnungen, für gute und billige Verpflegung ist ausreichend gesorgt. Das Material aber, welches den Besuchern geboten wird, hat durch die fast überreichen und vielfach ausgezeichneten Zulieferungen nicht nur aus Deutschland, Frankreich, Belgien, England, Ungarn, sondern auch aus den überseeischen Ländern solche Dimensionen eingenommen, daß man wohl ohne Uebertreibung wird behaupten können, Aehnliches selten beisammen gesehen zu haben. Auch die Vorbereitung der Gartenerzeugnisse zu architektonischen und künstlerischen Zwecken ist vortrefflich vertreten. Neben manchem Schönen, was noch in der Vorbereitung begriffen, gedenken wir nur eines lebensgroßen Portraits des alten Fritz, von den kunstfertigen Händen der schon in Amsterdam ausgezeichneten Töchter des hiesigen Gärtners J. C. Schmidt, in wahrhaft täuschender Weise aus lauter Immortellen ausgeführt. — Wir glauben unsern auswärtigen Freunden, welche vielleicht unsere Stadt mit ihrem Besuche erfreuen möchten, diese kurze Notiz unbedingte zu sein. Wir verweisen sie bei ihrer Hierherkunft an irgend Eines der stets bereiten Comitémitglieder und bemerken nur noch, daß die Ausstellung am Sonnabend den 9. d. M. beginnt und am Sonntag den 17. d. M. geschlossen wird. Die Entrée-Presse betragen Sonnabend 1 Thlr., Sonntag 20 Sgr., Montag und Dienstag 10 Sgr. und die folgenden Tage 5 Sgr. pro Person.

Von der Saale, d. 7. September. In Dürrenburg fand heute ein Zusammenstoß des ersten Morgenzuges von Halle mit einem dort aufgestellten Train leerer Güterwagen statt, ohne daß die Veranlassung dieses Unfalles bis jetzt vollständig festgestellt worden wäre. Außer einigen Beschädigungen der Wagon ist der Zusammenstoß ohne ernstere Folgen verlaufen, und namentlich sind die sehr zahlreichen Passagier (meistentheils Actionäre der Bahn) im eigentlichen Sinne des Wortes mit einem blauen Auge davon gekommen.



Diejenigen, welche Ansprüche an die in Liquidation begriffene Braunkohlengrube Belohnung bei Halle zu machen haben, wollen solche in diesem Monat bei dem unterzeichneten Vorstandsmitgliede anmelden. Die Gewerkschaft als solche erachtet sich nach jener Zeit, nach deren Ablauf das gemeinschaftliche Vermögen verteilt werden wird, nicht mehr für verpflichtet. Halle, den 8. Septbr. 1865.

**Der Gruben-Vorstand.**  
Blümler.

Land- u. Stadtwirtschaftserinnen, Hofmeister w. n. Fr. Fleckinger, Kl. Schlamm 3.

**Agentur.**

Für einen neuen, sehr lukrativen, in jedem Geschäft zu gebrauchenden Artikel, wird ein thätiger Agent gegen hohe Provision sofort gesucht. Offerte R. S. T. poste resten. erbeten.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird gesucht Brüderstraße Nr. 21, 2 Treppen.

1 Wirthschafterin sowie 1 Köchin suchen zum 1. oder 16. Octbr. in der Stadt oder auf dem Lande Stellen durch den Commissionär Fr. Vielert in Magdeburg.

Zwölf tüchtige Maschinenschlosser finden Beschäftigung in Sangerhausen bei Flügel & Hornung, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

In der Differential-Rechnung werden Privatstunden gewünscht. Gefällige Adr. mit der Chiffre A. D. versehen befördert Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Ein Kellner mit guten Attesten und mit der Buchführung vertraut erhält den 1. October gute Stellung. Wo? sagt Herr Conditior Otto Beyer.

Ein thätiger Volontär-Verwalter, welcher sich noch in der Wirthschaft ausbilden will, findet zum 1. October er. ein Unterkommen auf dem Freigute Braunsdorf bei Wittenberg a/E. Bewerber haben sich zuerst schriftlich an den unterzeichneten Besitzer zu wenden.  
**Braune.**

Ein Verwalter, militärfrei und gut empfohlen, sucht zum 1. October e. Engagement.  
Adr. B. Z. poste restante Bitterfeld.

**Neelles Heiraths-Gesuch.**

Ein in gewissen Jahren stehender Oeconomie-Inspektor (Jungesell) sucht auf diesem, oft zum Ziele führenden Wege, da ihm passende Damen-Bekanntschaf mangelt, eine Lebensgefährtin, die im Stande ist die Vieh-, Milch- und Hauswirthschaft eines größeren Gutes unter seiner Leitung selbstständig zu führen. Verlangt wird eine Person, in der Energie mit Herzgenügte verbunden ist, einiges Vermögen besitzt, obwohl dies nicht als maßgebende Bedingung angesehen wird, vor allem aber an Thätigkeit gewöhnt ist, und würden nicht ganz ungebildete Bauernstöchter den Vorzug erhalten. Geehrte Reflektanten werden ersucht ihre Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse und wenn möglich mit Beifügung der Photographie, unter Chiffre J. L. K. Nr. 41, an das Annoncenbureau von **Illgen & Fort** in Leipzig im Laufe dies. Mts einzusenden.  
Strengste Discretion wird zugesichert.  
Unterhändler verboten.

Ein allein stehende Person, Herr oder Dame, findet in einer gebildeten Familie auf dem Lande unter billigen Bedingungen eine freundliche Aufnahme. Hierauf Reflektirnde mögen sich unter der Chiffre J. B. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg. melden.

Ein tüchtige Schuhmacherin wird nach außerhalb unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Zu erfragen bei Herrn **Franz Seckert**, Conditior, Markt 17.

Einem Uhrmachergehülften sucht auf dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn  
**C. Waschau jun.**, Uhrmacher in Artern.

**J. Schmuckler & Co.**

empfehlen:

<b>Reinseidene Kanten-Tücher</b> von 1 Fl. 15 Sgr. an.	<b>Gestickte Röcke,</b> 7 Ellen weit, von 1 Fl. 22 1/2 Sgr. an.	<b>Reinseidene Schleier</b> von 2 Sgr. an.	<b>Sammet-Gurten</b> von 15 Sgr. an.
<b>Gardinen</b> von 3 1/2 Sgr. an.	<b>Netze</b> von 1 1/2 Sgr. an.	<b>Schlipse</b> von 2 Sgr. an.	<b>Shirting</b> von 2 1/2 Sgr. an.
<b>Gestekt. Kragen</b> von 1 1/2 Sgr. an.	<b>Wollne Hauben</b> von 5 Sgr. an.	<b>Hauben Kragen</b> von 5 Sgr. an.	<b>Stulpen, Blousen</b> von 20 Sgr.
<b>Morgen-Hauben</b> von 4 Sgr. an.	<b>Dreifache Hutrischeen</b> von 2 Sgr. an.	<b>Leder-Gürtel</b> von 2 1/2 Sgr. an.	<b>Wollne Kragen</b> von 3 Sgr. an d. St.

**Gr. Ulrichsstr. Nr. 3.**  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Markt 24. G. H. Quarg, Markt 24,**

empfehl  
das Neueste in Fauchons, Seelentwärmer, Kinderjäckchen u. a. m.  
**G. H. Quarg,** neben dem Uhrmacher Hrn. Lindner.

**Markt 24. G. H. Quarg, Markt 24,**

empfehl sein Lager in wollenen und Reife-Benden, Chemisethenden, weiß. und blauen Arbeitshemden, Frauen- und Kinderhemden in großer Auswahl.

Die größte Auswahl von Copir-Pressen, Copirbücher und allen übrigen Copirbedürfnissen empfiehlt

**Carl Haring, Brüderstraße 16.**

Mein Lager von Geschäftsbüchern aller Art, eben so meine Papiere und Schreibmaterialien halte bestens empfohlen.

**Carl Haring.**

**gr. Ulrichsstr. Nr 7. Zum Markte gr. Ulrichsstr. Nr. 7.**

empfehle ich mein Lager von  
Havanna-, Cuba-, Ambalema-, Domingo- u. Cigarren.  
**Rauchtabacke** in Rollen, Blättern und geschnitten, lose und in Packeten; vorzüglich mache ich auf ein Pöschchen ff. alten Rollen-Varinas! und alte Varinas-Blätter aufmerksam.

**Spielkarten!**

**Parfümerien und Toiletten-Artikel** in reichster Auswahl bei  
gr. Ulrichsstr. 7. **H. Dittler,** gr. Ulrichsstr. 7.



**Bruchbandagen, Spriken, Chysopomps u. Doucheen, Gummistrümpfe, Luftkissen,** in bester Qualität bei **F. Hellwig,** Barfüßerstr. 9.

**Das Pus- u. Modewaarengeschäft**

von **E. Lützenkirchen,**

Nr. 45. große Ulrichsstraße Nr. 45,  
empfehl zur bevorstehenden Herbst- und Winterfaison sein Lager der modernsten Sammet-, Taffet-, Stoff- u. Filzhüte, Neze u. Coiffüren in den neuesten u. mannigfaltigsten Genres, Hüschchen, Blumen, Federn etc. etc. einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur geneigten Beachtung.

**Modernisirungen** werden auf das Schnellste und Billigste besorgt.  
**Filzhüte,** welche gewaschen, gefärbt und modernisirt werden sollen, werden baldigst erbeten.

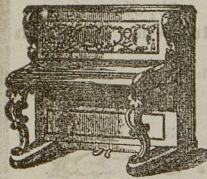
Zwei kleine Leiterwagen, passend für Handelsteute, stehen zum Verkauf Leipzigerstr. 7.  
Prima Solar-Oel d. Quart 6 Sgr.,  
Prima Am. Stein-Oel d. Quart 8 Sgr.,  
im Ganzen billiger, empfiehlt  
**Reinhold Kirsten.**

**Blairöhren** bei **Ernst Voigt.**

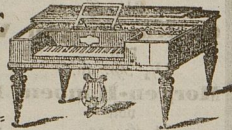
Für Wiederverkäufer halte ich mein Engros-Lager von  
**Kurz- und Galanteriewaaren**  
 bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.  
**Grosse Ulrichsstrasse 42.**

**C. F. Ritter.**

Conto-Bücher (Hallische) nebst allen Comptoirbedürfnissen empf. billigt **Aug. Weddy, Leipzigerstrasse 96.**



**Zeitzer** (Hölling & Spangenberg),  
**Stuttgarter, Berliner**  
 Pianos, Pianinos, Flügel,  
 Harmoniums



empfiehlt in größter Auswahl, unter Garantie, das **Pianoforte-Magazin** von **F. Kühne**, Schanngasse 9a, alte Promenade.

Gebrauchte Pianos von 30-160 *R.* (auch Flügel zur Tanzmusik) stets zu haben.

**Das Neueste und Eleganteste**

in **Kragen, Stulpen, Blousen, Rücken, Gürteln** empfehle hierdurch;  
**Corsets** von 1 *R.* an; **Crinolins**, neuester Façon, mit und ohne Stoss, zu sehr billigen Preisen.  
**Ernst Pfabe, große Ulrichsstraße Nr. 52.**

**Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.**

Eine Sendung der neuesten gewirkten **Long-Shawls, Double-Shawls, Deckentücher, Moirés** zu Unterröcken, **Möbeldamaste, Gardinenstoffe** und wollenen **Tischdecken** zeigt hiermit ergebenst an

**Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr. 41.**

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß der Umbau meiner Geschäftslokalitäten vollendet ist. Durch die bedeutenden Erweiterungen derselben ist es mir geboten, den mich Beehrenden von allen in meine Branche gehörigen Artikeln stets massenhafte Sortimente zur gefälligen Auswahl vorlegen zu können.

Zur bevorstehenden Saison empfehle die neu eingetroffenen **Kleiderstoffe**; soeben empfangene, wirklich ausgezeichnet schöne **Mäntel** für Herbst und Winter, in Wolle, Seide und Sammet; mein reichhaltiges Lager von **Tuch, Buckskin** und was sonst zur Herren-Bekleidung gehört; sowie **Tepiche, Gardinen, Meublesstoffe** etc.

Es wird mir Aufgabe sein, bei streng reeller Bedienung für gute Waaren die billigsten Preise zu stellen.

**Albin Simon,**

**Tuch-, Seiden- u. Mode-Waaren-Handlung,**  
**Markt u. Klausstraßen-Ecke Nr. 15.**

**Freyberg's Garten.**

Sonntag den 10. d. M. und Montag d. 11. d. M., am ersten Viehmarktstage, Nachmittags und Abends

**Grosses Militair-Concert.**

gegeben vom Musikcorps des 27. Inf.-Regts. (42 Musiker), unter Leitung des Herrn Musikdirector Menzel. Entrée à Person 2 1/2 *Sgr.*

50 Schock trockene Speichen, 40 Schock trockene Felgen, sowie sämtliche Stielmacherhörzer empfiehlt in größter Auswahl.  
**Gönnern. Albert Weisert.**

3 Stück gebrauchte Pianoforte, welche sich in gutem Zustande befinden, sind zum Preise von 20-30 u. 36 *R.* Leipzigerstr. Nr. 8 im Hofe zu verkaufen.

Gebauer-Schwersch'sche Buchdruckerei in Halle.

Das Geschäftstotal der unterzeichneten Direction befindet sich jetzt in dem Hause große Ulrichsstraße Nr. 55.

Halle, den 8. Septbr. 1865.

Die Direction des landwirtschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen.

**Tägliche Omnibusfahrt**

soll verkehrsmäßig zwischen Halle und Amendorf stattfinden.

Ab Halle 5 1/4, u. M., 8, 11, N. 2, 4.

Ab Amendorf N. 6 1/2, u. 9, 12, N. 3, 6.

**Wertig.**

**Halbe und ganze leere Heringstonnen** sind zu haben bei **Boltze.**

**Zu beachten.**

Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß die erste größte, rühmlichst bekannte Königl. Preuss. concessionirte Präsenten-Ausheilung von **G. F. Böhle** von Danzig nach Halle zum Martie kommt und bietet dieselbe dem Publikum etwas ganz Neues, höchst Interessantes zur Ansicht.

Die Präsenten-Ausheilung ist mit Recht die Erste, mit der keine zweite konkurriren kann. Durch große Gelegenheits-einkäufe und ein fortwährend schwinghaftes Geschäft haben wir es so weit gebracht, daß fast jedes Präsent die Einrittspreis an Werth übersteigt und bestehen dieselben nur aus nützlichen, für jeden Hausstand brauchbaren Gegenständen. Keine Bleifedern, keine Nadelbüchsen, keine Fingerhüte, Nadeln, Broschen oder Kinderpielzeug kommen zur Vertheilung, wie in andern Präsent-Ausheilungen Gebrauch ist, sondern Wand- und Gylinderuhren, die fast unzähligen, prächtvollen Blumenvasen, feinen Tassen, Kuchenteller, Butterdosen, Cigarrenhalter, großen Theebretter, Tabacksdosen, Lampen, Leuchter, wollenen Kleiderstoffe und Shawlischer, Mäntel, Palétots, Pellerinen u. a. m.; kurz alles was das Auge in dieser reichhaltigen Ausstellung sieht, kommt zur Vertheilung, wo man sich wohl überzeugen wird. Ich lade deshalb die geehrten Marktbesucher zu einem recht zahlreichen Besuch ein, denn man riskirt dabei noch nicht einmal einen Silbergroschen, da alles aufgeboren wird, um eine fortwährende Recommendation zu erhalten.

Firma: **G. F. Böhle**, Erste größte Präsenten-Ausheilung auf dem Rosplage.

**Strenz-Naundorf.**

Sonntag den 10. September Nachmittags 3 Uhr großes Vocal- und Instrumental-Concert, ausgeführt von der Wettiner Bergsänger-Capelle. Von 7 Uhr ab Ball, wozu ergebenst einladet die Gesellschaft.

**Goldne Sonne.**

Zum bevorstehenden Noßmarkt empfiehlt einem geehrten reisenden Publikum sein Etablissement zum Logiren, Geiststraße Nr. 7. Für eine reichhaltige Speisekarte, f. Weine u. Bier ist bestens gesorgt.

Halle, den 8. Septbr. 1865.

Achtungsvoll  
**H. Schieferdecker.**

**Restaur. Belvédère,**

Kleinschmieden und Markt-Ecke, 1 Treppe hoch, empfiehlt beim Herannahen der Winterzeit, sowie zum bevorstehenden Noßmarkt, seine sehr schön gelegenen Lokalitäten, verbunden mit entsprechender Speisekarte und feinsten ächt bair. Bier.  
**C. Gorgass.**

**Bekanntmachungen.**

In dem Konturfe über das Vermögen des Guttmachermeisters **August Linde** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Kontur-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 16. September d. J. einschließl festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 5. August d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 21. September d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** im Kreisgerichtsgebäude, Vermischzimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fritsch, Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner, von Nadecke, Schickmann, Krufenberg, Götting, Wilke** und **Niemer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß der Auktions-Commissar **Elste** hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Halle a. d. S., den 21. August 1865.  
Königl. Preuss. Kreisgericht.

**Bekanntmachung.**

In dem Konturfe über den Nachlaß des Garnwebermeisters, nachmaligen Fuhrmanns u. Schachtmeisters **Friedrich Klemme** zu Gönern ist der Kaufmann **Fr. Hermann Keil** hier selbst als definitiver Verwalter der Masse angenommen und befristet worden.

Halle a/S., am 4. Aug. 1865.  
Königl. Kreisgericht.

**Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Osthändler **Johann Gottlob Röhling** zu Plöb bei Löbejün gehörige, im Hypothekeneuche von Merseburg, Nr. 833 Cat. eingetragene Grundstück:

Ein unter Nr. 833 des Hypothekeneuchs zu Merseburg, in der Vorstadt Altenburg gelegenes Haus mit Hof, Hintergebäude und zwei Gartensteden, abgetheilt auf

**3511 Thlr. 20 Gr.,**

und der dazugelegte Abfindungsplan von 21 Ruthen, abgetheilt auf

**8 Thlr. 1 Gr.,**

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll

am 7. October 1865

Vormittags 11 Uhr

vor Herrn Kreisgerichts Rath **Pausse**, Zimmer Nr. 6, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekeneuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Merseburg, den 19. Juni 1865.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

**Capitalien-Gesuch.**

3500 und 12 bis 1300 Thlr. werden auf ländliche erste ganz sichere Hypothek 1. October gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., H. Steinstraße Nr. 3.



**Berlin-Anhaltische Eisenbahn.**

In Folge Betriebs-Eröffnung der Eisenbahn Halle-Eisleben wird vom 15. Septbr. or. ab für die Linien Halle-Berlin und Leipzig-Berlin nachstehender Fahrplan bis auf Weiteres eintreten.

**Linie Halle-Berlin:**

von Halle 3. 55. Morgens,	in Berlin 7. 30. Morgens.
" " 7. 45. Vormitt.	" " 11. 48. Vormitt.
" " 1. 15. Nachmitt.	" " 6. — Abends.
" " 6. — Abends.	" " 9. 45. Abends.

**Linie Leipzig-Berlin:**

von Leipzig 3. 50. Morgens,	in Berlin 7. 30. Morgens.
" " 7. 30. Vormitt.	" " 11. 48. Vormitt.
" " 1. — Nachm.	" " 6. — Abends.
" " 5. 50. Nachm.	" " 9. 45. Abends.

**Bemerkung.**

Zwischen Berlin, Bitterfeld und Eisleben, sowie Eisleben, Bitterfeld und Berlin findet direkte Billet- und Gepäck-Abfertigung statt, nach den andern Stationen dieser Linie, sowie nach den Zweiglinien müssen bezügliche Billets beim Uebergange in Halle resp. Bitterfeld gemacht, sowie daselbst auch das Gepäck umverpackt werden.

In Halle findet bei allen Anschluß-Zügen für die Linie Eisleben Wagenwechsel statt, und bei dem ersten Zuge von Eisleben, welcher 7. 11. Morgens in Halle und 8. 25. in Bitterfeld eintrifft, auch auf Station Bitterfeld. Der von Halle 7. 45. Morgens abgehende zweite Zug hat auch Anschluß an den von Gotha 7. 35. in Halle eintreffenden Personenzug.

Berlin, den 6. September 1865.

Die Direction.

**Veröffentlichung**

eines neuen ehrenvollen Documentes,

bestehend aus nachstehendem Briefe Seiner Excellenz des k. k. Legations-Sekretärs

**Herrn Grafen M. Esterhazy,**

bezüglich des als diätetisches Heilmittel auf amtärztliche Empfehlung in vielen Militär- und Civilhospitälern eingeführten Hoffischen Malzertrakt-Gesundheitsbieres, Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

„Ich erlaube Euer Wohlgebornen, mir 12 Flaschen Ihres so wohlgeschmeckenden und besonders Reconvalszenten zuträglichen Malz-Extraktes, welches mit dem englischen Porter sehr viel Aehnlichkeit hat, nur noch nahrhafter ist, zu übersenden.“

Berlin, den 15. Februar 1865. Achtungsvoll

**Graf M. Esterhazy**, k. k. Leg.-Sekretär am preuss. Hofe.“

Derartige Ausprüche rechtfertigen als unverkennbare Zeichen der Güte dieses Brau-Produktes im höchsten Maße das allgemeine Zutrauen und sind geeignet, Gefunden und Liebenden den Genuß dieses wohlgeschmeckenden und so vorzüglich auf den ganzen Organismus wirkenden sog. Hoffischen Gesundheitsbieres zu empfehlen.

General-Depot in Halle bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105.

- Niederlage in Bitterfeld bei Herrn **Louis Sittig**.
- „ Cönnern bei Herren **W. Eckstorm & Co.**
- „ Eisleben bei Herren **C. Worch & Schmidt**.
- „ Löbejün bei Herrn **F. Rudloff**.
- „ Schkeuditz bei Herrn **F. E. Hüthig**.

**Gr. Steinstraße 5. Heinrich Stephany, Gr. Steinstraße 5,**

empfiehlt ein gut assortirtes Lager zur geneigten Beachtung.

Insbondere erlaube ich mir auf die modernsten

**Damen-Mäntel u. Jacken,** sowie **Kinder-Anzüge** aufmerksam zu machen.

**Echt engl. Rasirmesser**

(klingend hohl und halbhohl ausgeschliffen) empfiehlt zu festen billigen Preisen in bester Auswahl

**Fr. Baumgarten,**

chir. Instrumentenmacher und Kunstschleifer,  
Hallgasse Nr. 2.

Mein hier seit Jahren als preiswerth und dauerhaft bekanntes

**Gardinen-Lager von Franz Fickert, vormalig: Wettengel,**

empfiehlt sich zum jetzigen Jahrmärkte mit seinem Weißwaaren-Lager von Gardinen, Mull, Stirting, Pique, Bettdecken, Dimiti u. Sicereien in allen Arten, Einfas-Röcke, Taschentücher und Kragen. Die billigsten Preise werden zugesichert. Auch mache ich bekannt, daß ich noch eine Partie ältere Muster zu herabgesetzten Preisen verkaufe. Mein Stand ist wie früher in der Steinstraße.

**Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Merseburg durch einen Ersten Preis ausgezeichnet.**

**Den Herren Landwirthen**

empfehlen zur Raps- und Herbstdüngung unser feingemahltes **gedämpftes Knochenmehl** unter billigster Berechnung und Garantie der Reinheit. Proben und Gebrauchs-Anweisung gratis.

Freiburg a/U., den 22. Juli 1865.

**V. Baltzer & Comp.,**

Cement- und Knochenmehl-Fabrik.

## Für Gehörtraute

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Schlingen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

Dr. Tieftrank.

## Brauerei-Verkauf.

Ein hieselbst belegenes am 1. November d. J. pachtlos werdendes Brauerei-Grundstück mit Inventar soll verkauft oder anderweit verpachtet werden.

Respectanten belieben mit mir in Unterhandlung zu treten.

Bernb. Vorst. Calbe a/S.

den 1. Septbr. 1865.

C. W. Jonath, Zimmerstr.

## Mühlen-Verkauf.

Eine Wasser-Mühle in der schönsten Lage steht veränderungshalber zu verkaufen. Dieselbe enthält 3 Mahlgänge u. einen Spitzgang nach neuester Bauart eingerichtet, nebst 10 Morgen Feld, 6 Morgen Wiese u. Teich, Preis 8000  $\mathcal{R}$ , und ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Eine Restauration in freq. St. ist gegen 2000  $\mathcal{R}$  Anz. zu verk. Lehrlinge finden gute Stellen in Mat.-Gesch.

N. Kuckenburger, Leipzigerstr. 13.

Eine gebrauchte, aber noch sehr gute Victoria-Gaite — zwei- und vierfüßig zu gebrauchen — ist Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Sattlermeister.

Istiger sen. zu Merseburg.

Comp. zur Vergröß. e. ält. sehr rent. Gesch. mit 3 m. gel. N. N. poste rest. fco. Naumburg a/S. Näheres.

Bei Friedrich Bartholomäus in Erturt erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorrätig:

## Preussischer

## National-Kalender

für das Jahr 1866.

Zweidunvierziger Jahrgang. Mit 5 Originalstahlstichen und Beiträgen.

von Carl Hübner, Ferd. Schrader, R. Müldener, Julie Burow, Henriette von Halle, E. Mente u. A.

Preis: 12 1/2 Sgr.

Format: gross Octav.

Der Preussische National-Kalender zeichnet sich seit Jahren durch gediegenen Inhalt, durch elegante Ausstattung und trefflichen Bilderschmuck vortheilhaft aus, er wird den Lesern unserer Zeitung hiermit auf's Wärmste empfohlen.

1 neuer 4z. Wagen st. z. verk. Breitestr. 8.

Für Bandwurmpatienten, welche in 2 bis 4 Stunden sicher, schmerz- und gefahrlos, auf eine leichte Weise vom Bandwurm befreit sein wollen, bin ich am 13. d. M., also nächste Mittwoch, früh von 6 bis 12 Uhr, in Halle und zwar in Mente's Hotel wieder persönlich zu sprechen.

Voigt, Arzt aus Croppenstedt.

Ein gutes Pianoforte verkauft Schwibbe, Leipzigerstr. 7, 2 Trepp.

Neuen sauren Kohl empfiehlt

N. Gohndorf, Alter Markt Nr. 15.

## Müller's Bellevue.

Heute Sonnabend den 9. September Grosses Militair-Concert, ausgeführt von dem Musikkorps des Magdeb. Pionier-Bataillon Nr. 4, unter Leitung des Musikmeisters Fuchs.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à P. 2 1/2 Sgr.

## Beuchlitz.

Sonntag den 10. d. M. label zum Grundtes Dankfest freundlichst ein

W. Franke.

## „Für Schuhmacher.“

Durch besonders vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, Schuh-Plüsch, feste, gute Waare, zu 25 u. 27 1/2 Sgr zu verkaufen, bei Abnahme von Partien zu Fabrikpreisen.

Plüschschuhe, abgepasste,

für Damen à Pr. 7 1/2 Sgr.

„ Herren à „ 8 3/4 Sgr.

extra große à „ 10 Sgr.

Ellen-Plüsch von 6 1/2 Sgr. à Pr. an.

Schnür-Defen, weiß u. schwarz,

1 Mll. # 49 à 5 Sgr.

1 - „ 37 à 6 1/2 Sgr.

1 - „ 13 à 7 1/2 Sgr.

1 - „ 36 à 8 1/2 Sgr.

Stramin, Woll-Cortz, Serge de Berry, Drell.

Zur Naht gebrachte Leder-Schäfte mit Kalb- und Lackbesatz.

Serge de Berry-Schäftchen mit der Hand gearbeitet.

Gleichzeitig empfehle mein wohl sortirtes Lager von Leisten, Blöcken, Stiefeleisen.

Behershof Nr. 5 am Markt.

Carl Lüderitz.

## Die Eisen- und Ofen-Handlung,

gr. Steinstraße Nr. 51, im Schwan,

empfeht ein reichhaltiges Lager von neu konstruirten eisernen

Koch-, Heiz- und Brat-Defen, Kochplatten, Essenschiebern, Feuerbüren, Grabkreuzen, Stabeisen, Bandeisen, Blech, Stabl, Flugscharen, geschmiedeten Drahtnägel, Ketten, Zinkblech.

Decimalwaagen offerirt zu billigen Preisen

Halle.

W. Bock.

## Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein Geschäft aus der großen Ulrichsstraße nach meinem Hause große Steinstraße 59 verlegt.

Halle, den 8. Septbr. 1865.

M. Zickel.



Ein Transport Spann- u. Wagenpferde ist eingetroffen bei M. Zickel, gr. Steinstr. 59.

Ein Transport 1 1/2-jährige Fohlen trifft Sonnabend ein und stehen solche auf der Wiese diesseits der Dreierbrücke zum Verkauf.

M. Zickel.

## Gecht holländische Möbel-Politur.

Mittels dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 4 Sgr. empfiehlt allen Hausfrauen auf's Beste:

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

## Amerikanisches Fleckwasser.

Eine neue, helle, fast geruchlose Flüssigkeit zur sofortigen leichten Entfernung aller Flecken aus Seide, Wolle, Tuch und anderen Stoffen, sowie zur Reinigung von Lederhandschuhen.

Dieses für alle Haushaltungen unentbehrliche Mittel empfiehlt in Flacon à 2 1/2 Sgr.

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

## Hôtel zum Rheinischen Hof,

Erfurt

(zunächst gelegen der Ausstellung).

Während der Dauer derselben (vom 9. bis 17. incl.)

Mittags 1 Uhr

table d'hôte

im großen Saale.

Abends grosse Restauration und Concert.



## A. Scholz große Menagerie,

zur Zeit an seltenen und neu entdeckten Exemplaren die vollkommenste auf dem Continent, ist zum Markte hier eingetroffen.

Eröffnung derselben:

Heute Sonnabend den 9. Septbr.

4 und 6 Uhr Nachmittags große außerordentliche Vorstellung des rühmlichst bekannten Zierbändigers Mr. Robert in akademisch-equitivristischen, gymnastischen und Ballettänzen, bioplastischen Gruppen oder Gallerie der lebenden Bilder, wie auch

der Dressur und Hauptfütterung sämmtl. Raubthiere, worüber die Placate das Nähere besagen.

Sonntag den 10. Septbr. Nachmittags 3 große Vorstellungen und Hauptfütterungen sämmtl. Raubthiere, von denen die erste um 4 Uhr, die zweite 6 Uhr und die dritte bei Beleuchtung um 8 Uhr Abends beginnt.



## Kunst-Anzeige.

Auf dem Hofplatze im Gothischen Kunnpalast von M. Hirsch während des Marktes Vorstellungen mit neuen Productionen. Diefelben bestehen in akademisch-equitivristischen, gymnastischen und Ballettänzen, bioplastischen Gruppen oder Gallerie der lebenden Bilder, wie auch



## Ringkampf von 6 Damen.

Haupt-Vorstellung mit Ringkampf 6 und 8 Uhr Abends.

M. Hirsch.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

# Hallische Zeitung

im G. Schwaesche'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwaesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei ununterbrochener Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 211.

Halle, Sonnabend den 9. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. Septbr. Se. Majestät der König ist heute früh von Baden-Baden hier eingetroffen.

Außer der schon mitgetheilten eigenhändigen Aufzeichnung des Königs von Preußen über seine Unterredung mit dem Kaiser Franz Joseph am 3. August 1863, welche Aufzeichnung am 4. August nach Wien gesandt wurde, veröffentlicht das „Staatsarchiv“ von Legidi und Klauhold auch das österreichische Promemoria, welches als Antwort darauf dem König von Preußen mit der erneuerten Einladung zum Fürstentag am 7. August durch einen K. K. Flügeladjutanten nach Gastein überbracht wurde. Letzteres Actenstück lautet:

Aus dem Umstände, daß Sr. Maj. der König von Preußen die Ansichten des Kaisers über die Unerschließlichkeit einer Reform der deutschen Bundesverhältnisse als begründet erkannt haben, schloß der Kaiser die Hoffnung auf ein Einverständnis auch darüber, daß die Reformfrage eine außerordentliche, als dem Geiste der früheren unfruchtbar gebliebenen Versuche heranzustrebende Methode der Behandlung erfordere. Des Königs Majestät erhoben zwar gegen das vorgeschlagene Mittel einer persönlichen Besprechung der deutschen Fürsten den Einwand, daß es an der nöthigen Vorbereitung für eine so weittragende Beratung fehle und daß es gewagt sei, die Fürsten auf die Gefahr hin, daß sie sich nicht vereinigen würden, über einen Gegenstand in Berlin beschlaglegen zu lassen, der nach allen Seiten hin so reichlich erwogen werden müsse. Allein da die deutsche Reformfrage seit Jahren nach allen Richtungen hin erwogen worden ist, da in den Königl. majestätlichen Materialen auch und fruchtlos aufgeführt liegt, und da sich der Weg bloßer ministerieller Konferenzen noch jedesmal als unfruchtlich erprobt hat, so wird man den Gedanken Sr. Maj. des Kaisers begreifen, daß es sich nicht darum handeln könne, das schon so oft geübte Experiment weitauszuheben der Beratungen zu wiederholen, sondern daß den deutschen Fürsten unmittelbare Gelegenheit für einen endlichen durchgreifenden Entschlusse geboten werden sollte. Eine Garantie für den gewünschten Erfolg wird allerdings niemals in voraus geboten werden können, aber jedenfalls dürfte die Wotter zur Einigung sich in einer Verammlung der Fürsten Deutschlands ungleich härter geltend machen als in einer abgemessenen der Moline der Geschäftsmänner anheimelichsten Unterhandlung. Auf den Gegenseitigen, zuerst eine Ministerconferenz und dann erst einen Fürstentag einzuberufen, dürfte schwer zu entzagen sein, daß es des letztern nicht mehr bedürfen würde, im Fall die erster zum Ziel führte. Wenn der König in Bezug auf den Vorzug der Wahl des Vertretungskörpers am Bunde gegen die Wahl von Delegirten aus den bestehenden Ständeversammlungen Bedenken äußert, so soll nicht verkannt werden, daß, wenn in den letztern ein oppositioneller Geist vorherrscht, dieser Geist auch in den Bundesversammlungen große Schwierigkeiten wird hervorrufen können. Allein gegen solche Ausstellungen werden directe Wahlen zu einem Bundesparlament noch viel weniger ein Schutzmittel darbieten, da dem Vorschlag des Königs, ein gleiches durchaus conservatives Wahlreglement für alle Staaten aufzustellen, der Einwand völliger Unausführbarkeit entgegenstehen dürfte. Dem Begriff eines Föderativverhältnisses entspricht jedenfalls die Vertretung der Staatsverfassungen weit mehr als ein direct gewähltes Gesamtparlament, und zur Ausübung beschließender Befugnis in Bundesangelegenheiten dürfte eine Institution der ersten Art sich unbedingt besser eignen als eine mit den großen vollständigen Versammlungen in Wien und Berlin in keinem Zusammenhang stehende Repräsentativversammlung am Bunde. Was schließlich die Bildung des Directoriums aus fünf Mitgliedern betrifft, so hat sich diese Combination Sr. Maj. dem Kaiser nicht bloß aus innern Zweckmäßigkeitsgründen, sondern besonders auch aus dem Grunde erwogen, weil Oesterreich und Preußen zur Zeit der Dreiebner Conferenzen bereits über das Princip eines Votumvertrages von fünf Stimmen unter sich einig waren. Die Schmiegehaft, dem Directorium den unbetheiligten Staaten gegenüber ausgedehnte Befugnisse zu verleihen, läßt sich nicht in Abrede stellen, doch dürfte diesem Einwand die Spitze dadurch abgebrochen werden können, daß grundsätzlich das Recht, zum Mitglied des Directoriums gewählt zu werden, sämmtlichen deutschen Fürsten durch eine passende Einrichtung gewahrt würde.

Gegen Johann Jacoby schreibt nicht nur die in nächster Woche in Mahrungen zur Verhandlung kommende, gegen 17 Abgeordnete der Provinz Preußen gerichtete Anklage, nicht nur die dreifache Anklage wegen des Lebensbundes „Heinrich Simon“, sondern es haben hier auch schon vor einiger Zeit Vernehmungen stattgehabt wegen der Veröffentlichung seiner Vertheidigungsrede vor dem Stadtgerichte, zu denen neuestens auch eine Vernehmung wegen Veröffentlichung der Vertheidigungsrede vor dem Kammergerichte hinzugekommen ist.

Die Dienstags- wie Mittwochsnummer des „Social-Demokrat“ sind wieder polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Mit der Discout-Erhöhung der Preussischen Bank vom 4. d. M. ist der Zinsfuß für Darlehen auf Gold und Silber in Münzen und Barren auf 4 $\frac{1}{2}$  % erhöht worden.



wont für Besch...  
Schrempf, aufes über die der Regierung rens seines st mit einer für die Dienst-Erkenntnißes: seiner politischen Stimme im Sinne ne Verdrachte, ne Partei auszu- in Jahre 1863 erung gerichteten, en. Bei den bes- kommt, das An- Stellung zu erhal- tlich verlegt, sich und von wel- aus diesen Grün- n.  
sei bemerkt, Amtsdieners des seiner Amts- gefesteten, fol- aten ganz an- den. Diesem uern zu müs- Amtsführung em Grade zu nen ihm ihre sigsberger Re- e Stelle eines (g. Btg.) ag der Wahl- durch das Ver- waltungsgefes von 1864 begründeten Interessenvertretung. Nichts hat der Ultramontanismus im Bunde mit den „Unzufriedenen“ des hohen Adels gespart, um endlich festen Fuß in einem Stück des Staatslebens zu fassen; alle Kasinoleute wurden zusammengetrommelt, die Juden als Triebfedern der liberalen Parteien verschrien, befanntlich eines der beliebtesten Mittel der conservativ-gläubigen Staatsweisheit, sogar ein Hirtenbrief mahnte die Gläubigen zum Sturz der Misregierung im Lande Baden. Die guten Leute stellten sich offenbar die Kreisversammlungen als Provinzial-Landtage vor, auf welchen sie auf ihre Fajon Politik treiben wollten. Nach den in der Geschwindigkeit gesammelten Ergebnissen ist das auf den Hauptpunkten des Landes misslingen; allerdings sind diese Nachrichten nur fragmentarisch, wo sie aber aus urkatholischen Gegenden kommen, doch bezeichnend genug. Jedemfalls wurde diesmal durch die wüste ultramontane Agitation auch der Eifer der freisinnigen Leute geweckt, von einer Volkspartei kann man nicht reden, weil man keine Parteiorganisation hat. Von einer Einwirkung der Regierung aber kann man sicher diesmal auch nicht reden; im Gegenheil, die unter der Leitung des auswärtigen Ministeriums stehende „Karlsr. Btg.“ hat nicht ein einziges Wort über die Kreiswahlen gebracht, weder der ersten Mißbilligung noch der ruhigen Vertheidigung, obgleich das Wesen der gegnerischen Presse ein solches täglich herausforderte. Dies Schweigen wurde bemerkt und natürlich auch geäuert.

Oesterreich. Die Concessionen an Ungarn gehen immer noch fort, und besonders bemerkenswerth ist es, daß sie den Magyaren auf Kosten desjenigen Ungarischen Nebenlandes zugewandt werden, das sich